Offdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Berkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Junstriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jebe Boftanftalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark. Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Aubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder beren Raum tostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen: Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgelkliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen gehestet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werden nur bann gurudgefanbt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 217.

Bromberg, Mittwoch, den 16. September.

1903.

Die Alterdund Invaliditätsversicherung selbständiger Handwerker.

Wie schon mitgeteilt, hat sich der vierte deutsche Sandwerks- und Gewerbetag, der in der verstossen Wünchen tagte, für eine staatliche Alters- und Invaliditätsversicherung der selbstständigen Sandwerker ausgesprochen, indem er eine Resolution der Breslauer Handwerkskammer zum Beschluß erhob, die wie folgt lautete:

"Der 4. deutsche Handwerks- und Gewerbekanmertag hält es für unbedingt notwendig, daß eine obligatorische Alters- und Invaliditätsversicherung für sämtliche selbständigen Handwerker durch Reichsgesetz eingeführt wird. Wit den nötigen Borarbeiten und der Ausstellung der Leitsätze wird die Handwerkstammer zu Breslau betraut."

Die Bressauer Handwerkskammer hat nun ein umfangreiches Material zu der Frage zusammengetragen, von dem wir hier einige Hauptzahlen herausziehen wollen. Die Zahl der felbständigen Handwerker im deutschen Neiche wird auf rund 1 400 000 geschätt. Auf grund der von einigen Kammern borgenommenen Schätzungen und der Einkonmern vorgenommenen Schapungen und der Etikonimenstatissik in Preußen gelangt die Kammer zu der Ansicht, daß zwei Drittel aller selbskändigen Handwerker, also rund 930 000, kein höheres Einkonimen als 2000 Mark jährlich besitzen. Über die Art der Versicher ung heist es in dem Entwurf: Am besten erscheint es, die disher betechnike gesetzliche Presischerungspflicht auf alle die stehende gesetliche Versicherungspflicht auf alle diejenigen Personen auszudehnen, welche innerhalb des deutschen Reiches selbständig ein Handwert betreiben, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkom mens. Die Lohnflaffen waren in Einkommenklaffen mens. Die Vohntapen waren in Eintonmentiagen mit folgenden Jahreseinkommen einzuteilen: 350 Mark (14 Pf. Wochenbeitrag), 351—550 Mark (20 Pf.), 551—850 Mark (24 Pf.), 851—1150 Mark (30 Pf.), 1151—2000 Mark (36 Pf.), daran wären noch etwa zwei weitere Klassen für die Einkommenstusen von 2001—3000 Mark und 3001—4000 Mark anzuschließen mit 54 Pf. und 1 Wark Wochenswitzen. beitrag. Invalidenrente soll ohne Nücksicht auf das Lebensalter derjenige Bersicherte erhalten, der bauernd erwerbsunfähig ist, die Altersrente derje-nige, der ein bestimmtes Alter erreicht hat. Die Handwerker wünschen, die Bollendung des 65. Lebensjahres als Mtersgrenze angenommen; es ist aber wohl anzunehmen, daß die Reichsregierung unter-die allgemeine Altersgrenze, das vollendete 70. Lebensjahr, nicht hinuntergehen wird. Von der Versicherungspflicht sind auf ihren Antrag zu befreien solche Handwerker, welche von zugelasseuen Kasseneinrichtungen usw. Bezüge im Mindestbetrage der Invalidenrente erhalten. Die Errichtung einer eigenen Verwaltung muß als vollständig unmöglich fallen gelessentitut nach der vonstatiog univogelig fallen gelassen der der eine der eine Unichluß an würde. Es empsiehlt sich der engste Anschluß an das schon bestehende Bersicherungsversahren unter Berücksichtigung der speziellen Berhältnisse. Die zu diesem Punkte vorliegende Resourhaftenwarten der 4. deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag beschließt, bei der Reichsregierung und dem Reichstage dahin vorstellig zu werden, daß für die selbst-ständigen Sandwerker die obligatorische Alters- und Invaliditätsversicherung unter Zugrundelegung der Bestimmungen des Alters- und Invaliditätsversicherungsgeseleses eingeführt wird."

Muf einen entgegengesetten Standpunkt stellte sich auf dem Handwerkstage die Gewerbekammer Dresden, der das Korreserat übertragen war. Diese erblickt in der zwangsweisen Ausdehnung der Altersund Invaliditätsversicherung auf die Handwerker eine Beeinträchtigung der Selbständigkeit der Handwerker und weist darauf hin, daß durch die Beiträge zur Bersicherung dem Handwerk notwendige Betriebsmittel entzogen werden. Bevor zu der Ausdehnung geschritten wird, hält sie eine behördliche Keitstellung der Bahl der aus öffentlichen Mitteln unterstützten nicht mehr erwerbsfähigen Sandwerfer für erforderlich, um zu ermitteln, ob die Ausdehnung der Bersicherung überhaupt ein Bedürfnis ift, was sie selbst auf grund angestellter Erhebungen besweiselt. Die Kammer stellte den Antrag, die Resolution abzulehnen. In der sehr ausgedehnten Debatte traten größe Meinungsverschiedenheiten 311 tage. Es fanden sich mehrfach Redner, die meinten, die Handwerker vergeben sich etwas von ihrer Standesehre, wenn sie zu der Bersicherung zwangsweise herangezogen werden, auch die Altersgrenze bon 70 Jahren wurde als zu weit hinausgeschoben bezeichnet. Bom 60., höchstens aber vom 65. Jahre ab müsse die Nente zu erlangen sein, wenn der Handwerker überhaupt in den Genuß der Rente treten solle. Entschieden für die Resolution Breslau trat der Syndikus der Königsberger Kammer ein. Den Standpunkt, der Handwerker vergebe fich etwas, wenn er die Berficherung wünsche, verwarf dieser Redner gang energisch. Andere Stände, wie die In-

genieure und jüngst erst der Apothekertag, die doch ebenfalls ihre Standesehre hätten, hätten Beschlüsse gleicher Art gesaßt. Wenn man auch heute hier die Resolution ablehnen sollte, so würde eine ähnliche Mittelstandsversicherung doch kommen, denn die Bewegung dazu sei schon weit gediehen.

Das Resultat der Verhandlung war, wie schon oben erwähnt, daß die Breslauer Resolution mit großer Mehrheit angenommen wurde. Diesem Beschlusse hat u. a. der Kieler Rationalökonom Prof. Dr. G. Adler, wie wir jüngst mitgeteilt haben, frästig vorgearbeitet, indem er in der "Sozialen Praxis" den landläusigen Gründen entgegentrat, die gegen eine staatliche Alters- usw. Versicherung der Handwerfer geltend gemacht werden.

Bas nun den praktischen Rusen des Münchener Beschlusses anlangt, so ist allerdings, ganz abgeschen davon, daß die Prinzipienfrage für die Reichsregierung sicherlich noch in der Luft schwebt, auf eine Berwirklichung des Gedankens so bald nicht zu rechnen. Als nächste sozialpolitische Aufgabe großen Stils, deren Lösung aber auch noch auf Jahre hinausgeschoben werden dürste, betrachtet die Reichsregierung die Einbezieh ung der Bitwen und Baisen verden dürste, betrachtet die Neichsregierung die Einbezieh ung der Bitwen und Baisen verden dürste, betrachtet die Neichsregierung die Einbezieh ung der Et twen und Baisen verden dürste, betrachtet die Neichsregierungsgesete. Bas dann kommt, ob man neue weitschichtige soziale Probleme von der Art des vorliegenden wird in Angriff nehmen oder eine Zeit der Ruhe und der Ausreisung der Gedanken wird Platz greifen lassen wollen, nußeinstweisen dahin gestellt bleiben. In einer ossiziösen Aussassung wird über die hier vorliegende Frage im Zusammenhang mit den nächsten sozialvolksischen Reichsaufgaben das Folgende ausgesonstelltschen Reichsaufgaben das Folgende ausges

In Handwerkerkeisen wird die Frage der Ausdehnung der obligatorischen staatlichen Invaliden-versicherung auf die Fandwerker lebhaft erörtert. Es bleibt abzuwarten, was hieraus werden wird, jedenfalls wird man sich überzeugt halten können, daß, falls auch Schritte in der bezeichneten Richtung seitens der Regierung getan werden würden, in einer nahen Zeit legislatorische Ergebnisse daraus ichwerlich gezeitigt werden dürften. über-haupt darf man jetzt wohl einer Ruhepause auf dem Gebiete der staatlichen Bersicherung entgegensehen. Die zuletzt angenommene und noch nicht ganz in Araft getretene Arankenversicherungsnovelle wird noch Wirkungen auf die Seemannsordnung im Reiche und auf das Knappschaftskassengeset in Breußen ausüben. Auch werden gewiß die in Aus-sicht gestellten Arbeiten zur Vornahme einer umfassenden Anderung der Krankenversicherung, bei flusses auf die Kassen eine Rolle spielen soll, gefördert werden. Zweifelhaft aber ist es, ob die Arbeiten schon bald werden zum Abschluß gebracht werden können. Das neue Invalidenversicherungs gesetz ist erst ein paar Jahre in Kraft, die Unfallversicherungsnovel gleichfalls, es ist nicht daran zu denken, daß sie schon in kurzem wieder Umgestaltungen unterzogen werden jollen. man jedenfalls damit zu rechnen haben, daß in der nächsten Tagung eine Frage der staatlichen Ber-sicherung, abgesehen von der Novelle zur Seemannsordnung, den Reichstag nicht beschäftigen wird. Da= gegen wird man sich innerhalb der Regierung dann, wenn der neue Zolltarif in Kraft gesett sein wird, mit dem außerordentlich ich wierigen Thema der Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter zu beschäftigen haben. Wann der Zeitpunkt der Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs sein wird, ist ja noch nicht sicher, es ist aber wahr-scheinlich, daß die neuen Handelsverträge im nächsten Jahre zustande kommen, also auch auf diesen Zeitpunkt für den Beginn des Jahres 1905 zu rechnen sein wird. Dann hätten die Regierungsftellen ja noch einige Jahre Frist zur Anstellung des Bersuchs der Einführung einer Bitwen- und Waisenbersicherung. Jedoch erfordert, wie aus den Borgängen namentlich mit der Invalidenversicherung flor erkenntlich ist, die Borbereitung für einen so umfassenden neuen Bersicherungszweig, für den auch keine Vorbilder vorhanden sind, eine recht geraume Zeit. Es ist anzunehmen, daß die diesbezüglichen Arbeiten schon bald werden aufgenommen werden, und es ist wahrscheinlich, daß die nächste große staatliche Versicherungsvorlage die Witwen und Waisen betreffen wird. Ob allerdings der Versuch zur Regelung dieser Frage gleich auf den ersten Anlauf gelingen wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls kann man darauf rechnen, daß die Grundgüge dieser Versicherungsart rechtzeitig veröffentlicht werden sollen, um der allgemeinen Kritik Gelegenheit zur Begutachtung zu geben. Ein so großes Kulturwert kann natürlich nur geschaffen werden, wenn möglichst alle beteiligten Faktoren daran andauernd und eingehend mit arbeiten.

Politische Tagesichan.

** Bromberg, 15. September.

Der sozialdemokratische Parteitag ist am Sonntag im "Trianon" in Dre 3 de n durch den Reichstagsabgeordneten Kaden-Dresden im Namen des Lokalkomitees unter sehr zahlreicher Beteiligung eröffnet worden. Kaden meinte: Unsere Gegner eröffnet worden. Kaden meinie: Unsere Gegner seizen ihre Hoffnung auf eine Spaltung. In unserer Macht liegt es, diese Hoffnung zu Schanden zu machen. Bebel rühmte die sozialdemokratischen Erfolge in Sachsen. Danach wurden Singer und Abgeordneter Kaden erwählt. Singer bemerkte: Es müsse daran erinnert werden, das vor nunmehr bald 25 Jahren ein "Schergen- und Schandgeset" erlassen wurde, das bestimmt war, die Partei, die die Refreiung des Kolkes aus politischer Ergebtung und Befreiung des Volkes aus politischer Anechtung und wirtschaftlicher Ausbeutung erstrebt, zu vernichten. Die letten Reichstagswahlen hatten die Erfolge diejes Gefețes flar und deutlich gezeigt. Singer schlug vor, die Tagesordnung folgendermaßen festzuseten: 1. Bericht des Parteivorstandes, im Anschluß hieran: die Stellung der Sozialdemokratie zur dürger-lichen Presse, der Zwiespalt zwischen Ve-bel und der Redaktion des "Vorwärts" und die Polen frage. Letztere Frage müsse school deshalb erörtert werden, da die polnischen Genossen einen offenen Brief an den Parteivorstand gerichtet haben. 2. Bericht der Kontrolleure. 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit. 4. Die Taktik der Partei, im Anschluß daran: Die Bizepräsidentenfrage und die revisionistischen Bestrebungen. 5. Maifeier. 6. Der internationale Arbeiterkongreß 1904 in Amsterdam. 7. Anträge zum Programm und Organisation. 8. Sonstige Anträge. 9. Wahl des Parteivorstandes und der Kontrolleure. Timm-Berlin beantragt, die Ergebnisse der Reichstagswahl als besonderen Gegenstand auf die Tagesordnung zu seizen. Be bel ersuchte, den Vorschlag Singers, der dem Beschluß des Parteivorstandes, entspreche, anzunehmen. Die Absicht, bestehende Differenzen in der Diskussion zu kurz kommen zu lassen, bestehe nirgends, im Gegenteil, wir wollen eine gründliche, sehr gründliche Aussprache. Er könne bei dieser Gelegenheit mitteilen, daß die Auseinandersetzung zwischen der Redaktion des "Vorwärts" und ihm sich viel kürzer gestalten werde, als vielleicht geglaubt werde. Der Vorichlag Singers wurde darauf angenommen und alsdann die Versammlung geschlossen. Nach Schluß der Versammlung unter-hielt sich Bebel mit dem Redakteur des "Vorwärts", Rurt Eisner-Berlin, der die beiden Ertlärungen Bebels zurückgewiesen hat, anscheinend in sehr freundschaftlicher Weise. - Am gestrigen Montag eröffnete der Vorsitzende, Mbg. Singer die Versamm lung mit dem Bemerken: Entsprechend den Bestimmungen des sächsischen Vereinsgesetzes fordere ich alle Minderjährigen auf, den Saal zu verlaffen. (Heiterkeit.) In übereinstimmung mit dem über-wachenden Polizeibeamten gilt diese Aufforderung für den ganzen Parteitag. Ich werde daher die Aufforderung nicht mehr wiederholen. Ich begrüße nun die erschienenen Vertreter der ausländischen Bruderparteien, die uns geistig und materiell bei den letten Bahlkämpfen unterstützt haben. So sehr wir für die pekuniäre Unterstützung auch dankbar sind, so sind doch von viel größerer Bedeutung die Symbahtieen, die uns unsere Bruderparteien aus allen Ländern der Welt entgegenbringen. Dieser Borgang beweist, daß die Sozialdemokraten aller Länder ein einiges Band umschlingt. Diese geistige Solidarität muß den Sozialismus zum Siege führen. (Stürmischer Beifall.) Dr. Viktor Abler (Wien) Riemet (Prag), Tak (Holland), Jones (England) und Wilshire (Newhork) begrüßten den Parteitag namens ihrer Landsleute. Bemerkenswert find die Bemerkungen des Engländers Jones; er sagte 11. a. Die englischen Arbeiter seien jedenfalls stolz darauf daß Mary und Engels in England ein sicheres Afpl gefunden haben. Trot aller von England ausgegangenen Berbrechen, er erinnere ganz besonders an den Krieg in Südafrika, solle dies England nicht vergessen bleiben. "Der geschändete Erzengel Lucifer II.", Chamberlain, den die Hauptschuld für den südafrikanischen Krieg treife, mache nunmehr den Bersuch, den Arbeitern die Itberzeng ung beizubringen, daß es einen Gegensat zwischen Kapital und Arbeit nicht gebe. Dadurch hoffe der-felbe, seine schutzöllnerischen Pläne durchzubringen. Die englischen Arbeiter seien aber nicht so dumm, um auf diesen Leim zu gehen. Es sei im Gegenteil zu hoffen, daß das Borgeben Chamberlains dazu beitragen werde, die englischen Arbeiter zum Klassenbe-wußtsein zu bringen. Die englische Sozialdemo-krafie sei keine Reformpartei, sie gehe unaufhaltsam vorwärts und sei bestrebt, dazu beizutragen, daß der Sozialismus die ganze Welt erobere. (Stürmischer Beifall.) -- Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Geschäftsbericht des Par teiborstandes. Abgeordneter Pfannkuch (Berlin)

gab ein ausstührliches Bild von der Tätigkeit des Parteivorstandes. Die Zahl der Parteizeitungen habe sich im verstossenen Jahre nicht vermehrt, die Zahl ihrer Abonnenten sei aber ganz außervordenklich gestiegen. Sehr erfreulich sei es, daß das Defizit der "Keuen Zeit" und der "Gleichheit" wesentlichzurückgegangen sei. Der ParteikassiererAbgevordneter Gerisch (Berlin) erstattete danach den Kassendertrücktend der sonst bezüglich der Kassendertrücktender sonst des sinder weiter gehen", könne er setzt sagen: "So kann es nicht weiter gehen", könne er setzt sagen: "So kann es immer weiter gehen." (Lebhaster Beisall.) Er wolle nur bemerken, in Schleswig-Holstein seien für die Reichstagswahlen 85 000 Mark ausgegeben worden. Er habe eine genaus Ausstellung über das Wachstum der Parteipresse gehen wollen, acht Parteigschäfte haben aber kein Waterial gesandt. Trozdem könne er mitteilen, daß sich die Zahl der Abonnenten der Parteizeitungen im letzten Jahr um 130 000 bermehrt habe. Die Gesamtabonnentenzahl betrage rund 550 000, diese Zahl bleibe allerdings hinter der der sozialbemokratischen Keichstagswähler sehr zurück. An Abonnennentsgeldern seien rund drei Millionen, an Inseratengeldern 1 700 000 Mark eingekommen.

— Abgeordneter Meister (Hannober) berichtet da-

Mbgeordneter Meister (Hannover) berichtet danach namens der Kontrolleure. Bon dem Genossen Dr. Franz Mehring (Berlin) sei beantragt worden, den Genossen Dr. Berthold (Berlin) aus der Partei auszuschließen. Dr. Berthold habe als veranswortslicher Redafteur der Hardenschen "Zufunst" Artikel aufgenommen bezw. mit seinem Namen gedeckt, in denen die Sozialdemokratie und eine Anzahl herverragender Genossen aufs ärgste beschimpft wurden. Wenn diese Artikel in dem ersten besten gegnerischen Blatte gestanden hätten, dann würde man darüber lachen können. Wenn aber solche Artikel von einem Genossen berantwortlich gezeichnet werden, so habe sich dieser Genosse gegen die Ehre und Würde der Partei vergangen und das Recht verwirkt, noch länger Mitglied der Partei zu sein. Tros alledem haben die Kontrolleure seider nicht für den Ausschluß des Dr. Berthold gestimmt, da der Beschluß mit Stimmengleichheit gesaßt wurde. Meister beantragte schließlich, dem Parteivorstande Entlastung zu erteilen, was nach kurzer Debatte geschluß werschläge des Parteivorstandes, die wir kürzlich mitgeteilt haben. Es trat alsdann die Mittagspause ein. — Am Berichterstattertisch hatte gestern der neu gewählte nationalsoziale Reichstagsabgeordnete Hellmuth von Gerlach Platz genommen.

Die "Magdeburgische Zeitung" berichtet unter dem 14. September: Nachdem jest schon annähernd 25 Prozent des Kontingents der für das Jahr 1903/04 Riiben verarbeitenden Zuderfabriken die Erklärung abgegeben hatten, dem bom deutschen Budersnndikat empfohlenen Brtaufsverv r b a n d e n i ch t b e i t r e t en zu wollen, hat eine in Berlin stattgehabte Bersammlung dieser Fabriken einen Beichluß gefaßt, in dem ausgeführt mird, dak die Versammlung der Schaffung eines Verbandes der Rohzuderfabriken nicht zustimmen könne, da die Bildung von Verkaufsverbänden, die beunruhigend und daher schädigend auf die Marktlage einwirken, nicht im Interesse der Zuckerindustrie liege. In der seighen Erwartung, daß die Versammlung der Raf-fineure am 29. September bindende Garantien dahin schafft, daß ihre Verkaufsvereinigung spätestens am 29. Februar nähsten Jahres ihr Ende erreicht, sehe die Versammlung von weiteren Magnahmen ab und bitte die gleichdenkenden Bertretungen ber Rohzuderfabriten an ihrer Erklärung, dem Verkaufsverbande nicht beizutreten zu wollen, festzuhalten. Es wurde eine Kommission gewählt, die, falls den vorstehend ausgesprochenen Erwartungen nicht entsprochen werden sollte, sofort Schritte zu tun hat, um die Raffinerien zur Erfüllung dieser Forderungen zu zwingen.

Der "Keicksanzeiger" meldet: Dem zwischen dem deutschen Keich und mehreren anderen Staaten geschlossenen Bertrage vom 5. März 1902 über die Behandlung des Zuckers sind auf Grund seines Artikels 9 auch Luxem burg und Peru vom 1. September 1903 ab beigetreten.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist gestern in Klein Flottbeck eingetroffen.

Syndifatsfragen. Eine wirtschaftliche Frage, die über das Gebiet der betreffenden Sonderinteressen weit hinausgreift, wird an diesem Dienstag zur Entscheidung kommen müssen, und wenn die Entscheidung nicht sogleich fallen sollte, würde sie doch innerhalb des laufenden Monats getroffen werden müssen. Es handelt sich um die Frage, ob das rheinischwestfälische Kohlenspndikat auf veränderter Grundlage fortdauern oder aber zerfallen soll. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, welche ungeheuren Werte die deutsche Kohlenindustrie repräsentiert, man braucht sich nur darzustellen, welche Erschütterungen diese Fradustrie in

den letzten Krisenjahren zu erleiden gehabt hat, und wiediel größer sie gewesen wären, wenn ein rüdsichtslofer Kampf aller gegen alle Plat gegriffen hätte, um zu wissen, daß die Synditatsfrage an den Nerv des gesammten deutschen Wirtschaftslebens greift. Die Kartell-Enquete, die vor einigen Monaten von der Regierung veranstaltet worden war, und zu deren wichtigsten Arbeiten die Untersuchung der Verhältnisse gerade im rheinisch-westfälischen Aohlenspndikat gehörte, hat eines ergeben, was freilich auch ohne die amtlichen Feststellungen vorausgesetzt werden konnte, nämlich daß die moderne Produktionsordnung mit diesen Kartellen und Syndikaten auss ausste parkninkt ist und die körkkten dikaten aufs engste verknüpft ist und die stärksten Beränderungen zu gewärtigen hätte, wenn das Syndikatswesen durch irgend ein Machtwort, ein undenkbares freilich, von der Bildfläche verschwände. Indem man das feststellt, hat man nichts für oder wider die Syndikate ausgesagt. Die Frage, ob sie schädlich seien und durch eine andere und höhere Form der Ausschaltung des mörderischen Wettbewerds ersett werden müßten, bleibt immer noch offen, wenn man gefunden hat und zugibt, daß die Kartelle und Syndikate heute zu den wichtigsten Bestandteilen des nationalwirtschaftlichen Prozesses gehören. Würde das rheinisch-westfälische Kohlensyn= dikat jetzt auseinander brechen, so wären die Folgen wohl schlimm genug, und die mühsam überwundene Krise kehrte verschärft wieder. Darum aber wird dies Syndikat vermutlich nicht zusammenbrechen, sondern erneuert und befestigt werden. Darauf deu-

tet auch folgende Meldung hin: Köln, 14. September. Zeitung" meldet, hat die Zeche "Graf Bismarck" ihren Beitritt zu dem neuon Syndisatsverirag zuge-sichert, wodurch die Aussichten für die Er-neuerung des Rheinische Aussichten Kohlensnndikats wesentlich besser geworden

Die Allbeutschen haben in Plauen ihren Ver band stag abgehalten. Wie uns berichtet wird, wurde beschlossen, einen Aufruf an die Mit-glieder zu erlassen, zur Gründung eines "deutschen Wehrich selbstbesteuerung (½ Prozent des Einkommens, 1 Prozent von Erbschaften, 1 Prozent bei Todesfall durch lettwillige Verfügung). Eine Anzahl von Mitgliedern verpflichtete sich fofort durch Unterschrift zur Unterstützung des Wehrschates. Im Jahresbericht wurde festgestellt, daß die Mitglieder-zahl des alldeutschen Verbandes um einige Hundert auf 20 504 gesunken ist. Der Rückgang wurde auf die starke Konkurrenz des Flottenwereins, auf die Ermüdung und Mutlosigkeit nach den Wahlkämpfen zurückgeführt.

Die "Times" meldet aus Tokio vom 11. d. Mts.: Die japanische Presse verurteilt in scharfer Beise die neuen russischen Borschläge betreffs der Mandschurei und drückt ihre Berwunder-ung darüber aus, daß folche Bedingungen Peking formuliert wurden, während direkte Verhandlungen zwischen Rußland und Japan schwebten. Die Blätter sind der Meinung, daß die Vorschläge nominell eine wirtschaftliche Offupation an Stelle der militärischen sehen, daß sie aber tatsächlich ein bewaffnetes Lager mitten in der Mandschurei längs des Sunggarislusses schaffen.

Deutschland.

Berlin, 14. September. Aus Mohacs wird bon heute berichtet: Kaiser Wilhelm unternahm heute am frühen Morgen einen Viirschgang im Forste vom Karapancsa und arbeitete nach der Rückfehr. Heute abend sowie morgen früh wird Seine Majestät abermals im Forste von Karapancsa pürschen. Sodann wird sich der Kaiser auf das Budaer Jagdgebiet begeben, um an einer Jagd auf Sumpfadler teilzunehmen, der auch die Erzherzoginnen Fabella und Henriette beiwohnen werden.

Die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wird Kaiser Bilhelm im Köriserdöer Jagdschloß zubringen. Berlin, 14. September. Der Kron prinz beabsichtigt, am 20. September an der Sitzung des Reichstomitees zu Cynstember durch Hoo och was for Geschädigten teilzunehmen. In der Sitzung soll über die Berteilung der gesammelten Gaben

Berlin, 14. September. Auf Befehl des Raisers lud der Staatssekretär des Reichsmarineamts Oberbürgermeister Ririchner-Berlin ein, am 22. d. Mts. in Danzig die Taufe des Kreuzers "Ersaß Zieten" vorzumehmen. — Bermutlich wird der neue Kreuzer den Kamen Berlin erhalten.

L Bosen, 14. September. Die polnische dem ofratische Partei, die sogenannte Bolkspartei hielt gestern, Sonntag, eine Hauptversamm-lung ab, um sich betreffs der Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen schlüssig zu werden. Es handelte sich vor allen Dingen darum, die bisherigen gemäßigten polnischen Abgeordneten durch solde volksparteilicher Richtung zu ersetzen. Be-sonders gegen die Kandidaturen des Propstes Prälaten Jazdzewski, des Fabrikbesiters Cegielski und anderer machte sich eine starke Opposition geltend. Es wurden folgende neue Kandidaten, welche der polnischen Bolkspartei angehören, nominiert: Franz politischer angehoren, nominiert: Franz b. Morawski, der ehemalige Chefredakteur des "Kurher Boznanski", Graf Watthäus Wielzynski, der Kittergutsbesiger Dr. Bitold Skarzynski, Augenarzt Dr. Felician v. Miegolewski, Nechts-walt Bernhard v. Chrzanowski.

Eleiwitz, 14. September. Der hier tagende erste oberickledische Gautag das De util Augende

oberschlesische Gautag des Deutschen Ost= marken-Bereins hatte an den Reichs= kanzler Grafen von Bülow folgendes Telegramm gesandt: "Euere Erzellenz, dem tat= fräftigen Förderer des oftmärkischen Deutschtums, bringen die zum ersten schlesischen Gautage des Oftmarken-Bereins in Gleiwitz versammelten Taufende Deutschen ehrerbietigen Gruß dar. Wir vertrauen zu Eurer Erzellenz, daß auch in Oberschlessen den im Kampse gegen das vordringende Polentum stehenden Deutschen die mächtigen Historiatel des Staates nicht verlagt bleiben werden. — Darauf ist folgende Unt mart zu? folgende Antwort aus Norderneh Gautag des gangen: "Dem ersten oberschlesischen Gautag des deutschen Ditmarken-Bereins danke ich aufrichtig für seine Kundgebung. Euer Hochwohlgeboren und It seine sernogevang. Ener Hogworgeveren und Ihre Freunde bitte ich versichert zu sein, daß die Pflege unseres Volkstums in Oberschlessen mir nicht minder am Herzen liegt wie in Westerreußen und

Graf Redlik mit bewährter Sachkenntnis die richtigen Wege finden wird, um die nationalen Gesichtspunkte, welche für die Politik der Königlichen Staatsregierung maßgebend sind, unter den besonderen Verhältnissen Oberschlessens erfolgreich durch-

deren Verhattitsen Oberschieftens erstigterig vuruzuführen. gez. Keich Lfanzler Graf Bülow. Heich Lebetember. Die Generalversammlung des Verein Lfür Sozialpolietik if ih beute Vormittag durch Professor Schwoller-Berlin hier eröffnet worden. Als Ehrengäste waren Verlin hier eröffnet worden. Aus Ehrengäste waren anwesend Bürgermeister Dr. Burchard, Senator Dr. Lappenberg, der Präsident der Bürgerschaft Dr. Engel und andere. Das Präsidium wurde aus Projesser Schmoller, Staatsminister Dr. Freiherr von Berlepsch, Ghmnasialdirektor Dr. Thiel und Professor von Philippovich gebildet. Bürgermeister Dr. Burchard begrüßte die Versammlung in längerer Unsprache. Professor Schmoller dankte namens der Bersammlung. Hierauf referierte Professor Francke-Berlin über die Lage der in der Seeschiffahrt beschäftigten Arbeiter. Das Korreserat hielt Inspector Polis-Hamburg. An dieses knüpste sich eine lebhaste Erörterung.

Desterreich.

Wien, 14. September. Der niederösterreichische Landtag nahm einstimmig den Antrag Lueger an, die Regierung dringend zu ersuchen, von der Heeresverwaltung die so fortige Aushebung der Berordnung betreffend die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges zu verlangen, eventuell die sofortige Einberufung des Reichsrates zu veranlassen. Im Laufe der Debatte erklärte der Statthalter, die Angelegenheit gehöre zum ausschließlichen Wirk-ungskreis der Reichsbertretung; der Landtag sei daher hierzu nicht kompetent. Die Regierung sei im ganzen Umsange sich der Berantwortlichkeit bewußt; die getroffenen Maßnahmen beruhten auf schwerwiegenden politischen Erwägungen. Die Regierung sei bestrebt, schon jetzt die augenblicklichen Nachteile wettzumachen und werde keinen Anstand nehmen, etwaige zuläffige weitere Erleichterungen eintreten zu lassen. — Ein ähnlicher Antrag wurde heute im Salzburger Landtag gleichfalls un-ter Protest des Regierungsvertreters angenommen.

Sbenburg, 14. September. Gestern murde hier eine von der Unabhängigkeitspartei einberusene Bolksbersammlung abgehalten, die gegen die Zu-rück haltung des dritten Jahrgan-ges Einspruch erhob. Nach der Bersammlung fand ein überwiegend von Studenten gebildeter Umzug statt, dem sich aber auch mehrere Soldat en anschlossen. Die Teilnehmer warfen dem Generalmajor Sprecher und dem Obersten Grivischitsch die Fenster ein. Um 11 Uhr nachts war die Kund-gebung beendigt. Die Militärbehörde hat eine Untersuchung eingeleitet, um die an der Kundgebung beteiligten Soldaten zu ermitteln.

Frankreich.

14. September. Ministerpräsident Combes ist heute morgen zusammen mit Brisson hier wieder eingetroffen. In seiner gestrigen Banket-rede in Tréguier äußerte sich der Ministerpräsident in folgender Weise über das Verhältnis des Kabinets zu den Sozialisten: Die Opposition hofft freilich, daß sie die öffentliche Mein-ung bezüglich meiner Bestrebungen beunruhigen würde, indem sie mich als Gefangenen der sozialisti= schen Gruppe hinstellt, aber anstatt irgend einen Beweis für diese Behauptung zu liesern, zitiert sie den Namen eines Deputierten (Faures), den sie als Anführer des Ministeriums bezeichnet. Opposition glaubt, daß ich die freundschaftlichsten Beziehungen, die mich mit diesem Manne verbinden, oder die parlamentarischen Beziehungen, welche mich mit seiner Gruppe verbinden, ableugnen würde, dann irrt sie. Ich bewundere übrigens, wie die ge-samte Kammer, ohne Unterschied der Parteien, die außerordentlichen Talente dieses Deputierten und ich erkenne seine unleugbare Selbstlosigkeit an. Seine Gruppe ist eines der Elemente der Majorität. Ich unterhalte dieselben herzlichen Beziehungen zu den Mitgliedern dieser Gruppe wie zu den Mitgliedern der anderen Gruppen. Ich bin ebenso wenig ihr Gefangener wie sie meine Gefangenen Der Ministerpräsident äußerte dann in einem Brivatgespräch, daß der heutige Tag ein sehr be-deutungsvoller sei. Die Reaktion in der Bretagne scheine tödlich getroffen. Dieselbe habe nur einige Banden von Fischern aufbringen können, die übrigens gar nicht aus der Gegend von Tréguier gewesen Man könne sicher sein, daß die Bretagne fast vollständig den Banden der Reaktion entschlüpfen

Paris, 14. September. Nach dem "Temps" wurde heute hier das Eintressen des Präsidenten des russischen Ministerkomitees Witte erwartet. Nach mehrtägigem Aufenthalt werde sich Witte nach London begeben; seine Reise habe keinerlei offiziellen

Paris, 14. September. Dem "Figaro" 3u-folge wird Präsident Loubet übermorgen in Montélimar den ausländischen Offizieren und Generalen, die an den Manöbern tellgenommen haben, ein Festmahl geben, dem der Kriegsminister beiwohnen

Rußland.

Petersburg, 14. September. Der Kaifer und die Kaiserin, in Begleitung des Großsiirsten-Thronsolgers, sind von den Manövern bei Belowjesch hierher zurückgekehrt.

Betersburg, 14. September. Wie die Zeitung "Kawkas" meldet, versammelten sich gestern Mittag in Tiflis gegen 2000 Menschen bei der Kathedrale. Nach dem Gottesdienst wurden Proklamationen in rumänischer Sprache an die Menge verteilt, die zugleich die anwesenden Schutleute tätlich angreift. Polizeisoldaten , welche alsbald den Schutleuten zu Hulfe kamen, wurden von der Menge mit Steinwürfen und Revolverschüffen emp fangen, worauf diese ebenfalls mehrere Schiisse ab-gaben. Die Ruhe wurde schließlich durch den Tifliser Polizeimeister, der mit berittenen Schubleuten erschienen war, und mit Hülfe hinzugekom= mener Kosaken wieder hergestellt. Von den Polizei= soldaten erlitten einige Verletzungen, von der Menge wurde eine Person tödlich verletzt. — Bor vier Tagen übersiel zwischen Schagrian und Belasuwar eine starke Räuberbande 3 Grenzreiter, von denen einer getötet und zwei verwundet wurden. An dem-Ihre Freunde bitte ich versichert zu sein, daß die Pflege unseres Volkstums in Oberschlesien mir nicht minder am Serzen liegt wie in Westpreußen und Bosen. Ich daß der Oberpräsident Räubern wurden 2 Mann getötet und ihnen außer=

dem 2 Pferde sowie einige Gewehre und Patronen weggenommen. Die Grenzwache erlitt keine Ber-

Askhabad (Transkaspien), 12. September. Die hier kurzlich eingetroffenen Khans aus Seiftan sind nach einwöchigem Aufenthalt über Mesched Seistan zurückgereist. Über den Zweck ihres Auf-enthalts meldet "Sakaspiskoje Obosrenje", die Bitte des Khans an den Gouverneur habe darin bestanden, ihnen zu erlauben, sich in Rußland niederzulassen. Es sei ihnen erwidert worden, daß in dem von den Eingeborenenstämmen bewohnten bewässerten Gebiet ebenfalls Not vorhanden sei, daß neue übersiedler auf keine materielle Hülfe seitens der russischen Regierung zu rechnen hätten und es sei auf das gutnachbarliche Verhältnis zu Versien hingewiesen worden. Aus den Erzählungen der Khans, daß sie in Seistan in Verhältnissen lebten, welche sie zwängen, sich an Rußland zu wenden, könne man jaließen, daß sie wegen Bedrückung durch die Engländer aus Beludschistan flohen, welche die einflußreichsten unter ihnen gefangen ge-sett hätten. Die Khans führen, wie das Blatt wei-ter meldet, seit der Flucht aus ihren Zaterland mit ihren Alphängener im Augustehan in Jangangen ihren Anhängern ein Nomadenleben in den Bergen Seistans, anscheinend ähnlich wie die Turkmenen bor Einführung der russischen Herrschaft im Transtaspigebiet, indem sie durch überfälle auf Perser und Afghanen Furcht verbreiten. Sie hofften, Rußland als Krieger nützen zu können. Das Goubernement trug die Rosten für ihren Aufenthalt und ihre

Gerbien.

Belgrad, 13. September. Die Anklage = schrift gegen die in Nisch verhafteten Offiziere gründet sich auf die beiden Tatsachen, daß in dem bekannten Aufrufe Anträge gestellt wurden, wonach 1. alle Verschwörer vom 11. Juni zu töten seien, welchem Antrage drei Offiziere dugestimmt hatten, 2. die Erfüllung der von dem Offizierkorps an maßgebender Stelle korporativ zu stellenden Forderungn auf Entlassung der Verschwörer vom 11. Juni eventuell zu erzwingen sei. Die Anklageschrift bezeichnet als Leiter der Bewegung die Hauptleute Novakowitsch und Prottsch, Oberleutnant Lugumerski, Leutnant Drudarewitsch. Auf das in Frage kommende Vorgehen ist in § 53 des serbischen Militärstrafgesetzes Festungshaft bis au einem Jahre festgesett. Für die Anstister zu diesem Vorgehen ist in demselben Paragraphen im Zusammenhange mit § 47 des Bürgerlichen Strafgesetze mehrjährige Festungshaft, in beiden Fällen ohne Verlust des Ranges, vorgesehen. Das Ariegsgericht tritt wahrscheinlich am 15. d. Wits. zusammen

Statien.

Rom, 14. September. Die "Agenzia Stefani" meldet: Der König und die Königin werden sich am 14. Oktober nach Paris begeben. Sie werden vom Minister des Außern Morin begleitet werden und sich bis zum 18. Oktober in Paris auf-

Spanien.

Madrid, 14. September. Die "Correspondencia de España" meint, das herzliche Einverneh. men zwischen Frantreich und Spanien habe noch zugenommen. Der Besuch des englischen Geschwaders werde das Gegenteil von dem zur Folge haben, was England wünsche. Das Blatt fügt hinzu, eine hohe französische Persönlichkeit werde demnächst Spanien besuchen und offiziell empfangen werden. Es seien Verhandlungen eingeleitet beziiglich einer Reise des Königs Alphons in das

Valladolid, 14. September. Der König hat sich heute nach San Sebastian begeben.

Großbritannien.

London, 14. September. An dem für heute angesetzten Ministerrat nahmen sämtliche Mi-Eine große Volksmenge hatte sich vor dem Gebäude angesammelt; fie empfing Minister Chamberlain mit Hochrufen. Man hörte jedoch auch bon verschiedenen Seiten pfeisen. Der Ministerrat dauerte 3 Stunden.

Amerika.

Curaçao, 13. September. Aus allen Gegenden Benezuelas werden Truppenbewegungen gemeldet, namentlich an der Grenze von Columbien. Man erwartet einen neuen Vorstoß Castros gegen Columbien.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. September. f Ein Menschenauflauf entstand gestern Abend nach 6 Uhr in der Danzigerstraße nahe dem Kranfenhause. Ein Soldat wollte einen Arbeiter, einen entlassenen Reservisien, der sich nicht zur Absahrt in seine Seimat gestellt hatte, als Arrestanten abs führen, wogegen sich einige gute Freunde des Arbeiters etwas handgreiflich ins Mittel legen wollten. Ms der Soldat dann zu seiner Unterstützung einen Polizeisergeanten requirierte, verdufteten der Re-

jervist und seine Freunde spurlos.

b Argenau, 14. September. (Gefangsfest. Gemütliche Wild die be. Die bjtähle). Das gestern im Tivolisaale abgehaltene Gefangsfest bes Deutschen Männergesangbereins stellte in seinem Verlaufe der Vereinsleitung, dem Dirigenten, sowie der Treue und Hingabe seiner Mitglieder ein schönes Zeugnis aus. Männerchöre. ernste und heitere Einzel- und Quartettvorträge gelangen in gleicher Weise. — Auf der Feldmark Gonsk wird seit einiger Zeit stark gewildert. Gendarm Hantke begab sich daher gestern dorthin und kam gerade zu einer regelrechten Treibjagd zurecht. Eine Anzahl Kinder trieben vier Schützen Rebhühner, Hasen und alles sonst jagdbare Getier zu. Bei Feststellung der Schützen entpuppte sich der eine als Bogt, der zweite als Feldhüter von Gonst. Auch die beiden anderen Nimrode sollen zum Gute gehören. Weitere Nachforschungen förderten noch ein im Walde verborgenes Jagd-Weitere Nachforschungen gewehr, welches als Eigentum des einen Schützen erkannt wurde, und in der Behaufung eines anderen eine ganze Anzahl frisch aus dem Dohnenstieg entnommener Krammetsbögel zu Tage. Die bisher mit der Ausbeute der dortigen Jagd sehr unzufriedenen Fagdpächter dürften nun eher auf ihre Rechnung kommen. — Am Sonnabend Abend wurde aus dem Hausflure eines hiesigen Gasthauses ein fast neues Fahrrad gestohlen. Der Dieb wurde | Bestellfarte bitten wir den Titel unserer Zeitung anzugeben:

aber schon in Suchatowto, wo er das Rad versexen wollte, gefaßt und seine Beute ihm abgenommen. In derselben Nacht wurden dem Wirt Freter in Wodek zwei Pferde und einem hiesigen Hausbesitzer am Markte 4 Hühner und 3 fette Gänse aus dem verschlossenen Stalle gestohlen.

B Mogilno, 14. September. (In der heute abgehalten, 14. September. (In ver heute abgehalten en Stadtberordneten it ung) wurde von der Revision der Kämmereifasse Kenntnis genommen. Ende Juli d. I. hatte kasse einen Bestand von 22 555,01 Mark. Die Einnahme dis dato betrug 8009,55 Mark. Berausgabt waren 2752,72 Mark, sodaß ein Bestand von 27 811,84 Mark der Kasse verbleidt. Hierauf murden rückständige und nicht bestautreihende Mes wurden rückftändige und nicht beizutreibende Ge-meindesteuern für das Rechnungsjahr 1902 in söhe von 304,32 Mark niedergeschlagen. Bezüglich der Berlängerung der Wasserläugen bis zur Kadtkeschen Ziegelei wurde der Beschluß vom 21. 8. 03. mit Einstimmigkeit aufrecht erhalten, sodaß also von einer Berlängerung der Wasserleitung- zur Zeit Abstand genommen wird. Als Beisitzer zu den im Monat November cr. vorzunehmenden Stadtverordnetenwahlen wurden Kaufmann Lewin und Gastwirt S. Jankowski und als deren Stellvertreter Fleischermeister Bylski und Kaufmann Drucker ge-

G Margonin, 14. September. (Vater -discher Frauenverein. Krieger -I än discher Frauen verein. Krieger-verein). Gestern Nachmittag hielt der hier vor kutzer Zeit ins Leben gerusene Vaterländische Frauenderein im Franke'schen Saale seine erste Sitzung ab. Pasions Klahr begrüßte die Versammlung und setzte in längerer Kede den Erschienenen den Zweck des Bereins auseinander, während Saupt-lehrer Lück den Kassenbericht erstattete. — Gestern Abend hielt der Kriegerverein im Vereinslokal bei Franke seine Monatsversammlung ab und nach Eredigung des geschäftlichen Teils Familienabend, der senittliches Tänzchen schloß das Fest ab.

? Schweb, 14. September. (Prieg im Frieden.) Am 11. d. war der größte Teil des 17. Armeekorps im hiefigen Kreise konzentriert. In der Stadt selbst waren nahezu 4000 Mann einquartiert. Am 12. begann um 5 Uhr morgens eine Pionierabteilung mit der Herstellung einer Vontonbrücke über die Weichsel bei Culm und eine ganze Division mit sämtlichen Bagagewagen usw. benutzte dieselbe im Laufe des Bormittags zum übergange in das Culmer Gelände. Ein Gesecht fand nicht statt, es war eine Ariegsmarschübung beabsichtigt. Am Sonntage war Ruhetag. Am 14. d. Mts. befand sich in den Morgenstunden bei strömendem Negen der ganze Troß der Bagagewagen und verschiedene Abteilungen von Husaren, Ariillerie und Infanterie und mehrere Musikchöre auf dem Rückwege von Culm, von woher starker Kanonendonner zu vernehmen war. Für den Fall, daß die Truppen Notquartiere beziehen müßten, wurden hier 21 Klassen in der Stadtschule geräumt, desgleichen waren die großen Käume im Kreishause zur Berfügung gestellt. Gegen Mittag brach die Sonne durch die Wolken, das Wetter wurde herter und es entwickelte sich die sseitst der Weichsel in dem Gelände ein lebhaftes Gesecht, das dis nach 3 Uhr nachmittags dauerte. Nun bezogen die Truppen

Elbing, 10. September. (Die Raiserin) hat dem Pfarrer Graudenz in Lenzen ein Gruppenbild, das alle Kaiserkinder darstellt, mit einem Anschreiben zugehr 1 lassen. Pfarrer Graudenz ist der für Cadinen zuständige evangelische Geistliche, der die Gottesdienste in der dortigen kaiserlichen Rapelle abzuhalten hat.

Bunte Chronif.

— Dresden, 14. September. Auf der hiesigen Städteausstellung erhielten die Aktiengesellschaft Siemens u. Halske, Berlin die Goldene Medaille und die Siemens-Schuckert Werke, Berlin, die Silberne Medaille zuerkannt. — Siedlce (Kusiisch-Volen), 13. Septem-

ber. Heute Nacht wurde die Elsch beter Zuckerfabrit durch eine Feuersbrunst zerftört; ber Schaben ist sehr beträchtlich.

—London, 14. September. Aus den iril ch e il Grafichaften Armagh und Throne heute eingegangenen Nachrichten zufolge ist derFluß Bann in diesem Jahre zum zweiten Mal über die Ufer getreten, hat große Wengen Seu unter Wasser gesetz und die Wiesen und Kartosselselber gesetzt und die Wiesen und Kartosselselselber schaft. beschädigt. Die Ernteaussichten sind sehr schlecht. — Düren, 14. September. Heute Nach-

mittag 1 Uhr wurden auf dem Manöberterrain in der Nähe von Beißweiler 6 Soldaten des in Trier in Garnson liegenden Infanterieregiments von Horn (3. Rheinisches) Nr. 29 vom Blitzge troffen. Ein Soldat wurde getötet, fünf ber-lett, drei Soldaten, welche der Schreck betäubt hatte, vermochten sich, wie die "Dürener Zeitung" meldet, bald nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus zu erholen.

"Reichsanz." vom 9. d. M. Einem Zugführer ber Internationalen Schlaswagengesellschaft "Orient Exprez" ist die Erlaubnis zur Anlegung der Tür-klichen Med aille fürsche Künst der Silber verliehen worden. Welch schöne Kunft der Schlafwagenkondukteur treibt, wissen wir nicht. Allerdings ist in unserem nervösen Zeitalter für viele auch der Schlaf eine Kunst, und wer ihn behütet und beschütt. fann als Kunstmäcen gelten und auf eine Auszeichnung für Kunft Anspruch erheben.

Sandelsnachrichten.

Bromberg, 15. September. Amtl. Handelskammer: bericht. Weizen 150—160 M., feinster über Notiz, blauspipigiger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114 bis 122 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Kochsware ohne Handel. — Hafer 124—131 M.

Driginal-Unterrichtsbriefe zur Erlernung ber englischen, französischen, russischen, spanischen und deutschen Sprache nach der Methode Toussaut-Langenscheibt bei, worauf wir alle diesenigen aufmerklam machen, welche sich die Kenntnis dieser Sprachen sicher, bequem und ohne große Kosten durch Selbsischung (ohne Lehrer) aneignen wollen. — Die Langenscheibtische Berlagsbuchhandlung (Brof. G. Langenscheidtische Berlagsbuchhandlung (Brof. G. Langenscheidtische Erlen ober anderen Sprache kostenlos zur Anslicht. Bei Benutung der obigem Prospekte beigesigten Bestellstarte bitten wir den Titel unserer Zeisung anzugeben.

Stürme, Unwetter und Wolfenbrüche haben gestern in Baiern und Tirol gewütet. Es wird darüber gemeldet:

München, 14. September. Die "Münchner Neuesten Nachrichten" melden auszell an der Ziller, daß die Ziller infolge anhaltender Regengüsse aus den Ufern getreten ist und das Zillerthal überschweren mit hat. Zell steht teilweise unter Wasser, und der Bahnverkehr ist eingestellt. Ebenso ist der Bahn verkehr im Pusterthal völlig unterbrochem.

Wien, 14. September. Infolge anhaltender heftiger Regengüffe ist der Eisenbahn-verkehr auf verschiedenen Streden in Salzburg. Tirol, Kärnthen und Krain unterbrochen. Zahlreiche Brüden sind weggerissen und Dammrutschungen verursacht worden. In Feistritz sind sechs Gebäude eingestürzt, viel Vieh ist umgekommen.

Bozen, 14. September. In Sübtir o I herrschte während der letzen zwei Tage Unmetter. Die Straße im Passeherthal ist zerstört. Feute ist das Wetter wieder ichön.

Ferner wird uns noch telegraphisch berichtet: Durch Wolfenbruch sind vielgeahhild betallet. Durch Wolfenbruch sind viele Täler überschwermund sämtliche Telegraphenleitungen zerstört. Der Warkt in Mittersill ist innerhalb 7 Wochen schon zwei mal überschwemmt. Die Rot 7 Woden schon zwer mat noerschiedenmit. Die Kot grenze nie o i, den Schaden groß. Im Gasteiner Tal sind alle Kulturen vernichtet. Militär ist zur Filseleistung abgegangen. Der "Boss. Izg." zusolge sind im Moell-Tale Brücken und Straßen zerstört, viele Häuser beschädigt und zahlreiche Ortschaften bedroht. Das Unwetter dauert fort. Bern, 15. September. (Berl. Lokalanz.). In den Schweizeralpen ist Winter wetter eingetreten und heftiger Sturm. Die Flüsse treten insolge unguschärlichen Regens über die Uker In Verner

unaufhörlichen Regens über die Ufer. Im Berner Oberland ist starker Schneefall eingetreten.

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 15. September.

* An unsere auswärtigen Abonnenten richten wir die Bitte, die Bestellung auf unser Blatt für das nächste Bierteljahr baldigst zu erneuern. Der heutigen Nummer liegen Postquittungsformulare

* Zwei deutsche Tage hatte der deutsche Oftmarkenverein am Sonntag veranstaltet, nämlich in Gleiwit und in Grauden 3. Gleiwit fand der erste oberschlesische deutsche Tag statt, der mit einer Sitzung des Gesamtausschusses begann. Der Vorsitzende, Major a. D. von Tiedemann-Seeheim, erstattete zu-nächst Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1902. Aus demselben geht hervor, daß der Einfluß und das moralische Ansehen des Vereins wesentlich gewachsen ist, und daß seine Tätigkeit auf allen Gebieten erfreuliche Resultate gezeitigt hat. Besonders in Oberschlesien habe der Verein bedeutende Erfolge erzielt, und dieser Bezirk sei jetzt so weit, daß er selbständig die Unterstützung deutscher Handwerker, Bauern, Arzte usw. in die Hand nehmen könne. — Der Geschäftsführer Dr. Boventschen tonne. — Der Geschäftstuhrer Dr. Bobentschen machte hierauf einige statistische Mitteilungen. Danach hat der Verein einen Zuwachs von 5000Mitgliedern erhalten, darunter 1200 Schlefier. Die Gesantzahl der Mitglieder beträgt 29 000. Von den 269 Ortsgruppen entfallen 37 auf Schlesien. Der Stipendiensonds des Vereins ist leider noch recht schwach und konnte nur 120 Stipendien gewähren. Dagegen entwickeln sich die Volksbüchereien des Vereins, obwahl sie keinerlei staatliche Unterstützung erhalten wohl sie keinerlei staatliche Unterstützung erhalten, in ersveulichster Weise. Wit der Ansiedelung von deutschen Arzten, Handwerkern und Bauern aus dem Westen sind infolge mangelnder Unterstützung der Ortsgruppen bisher nur recht geringe Erfolge erzielt, dagegen ist die Überführung westdeutscher Wai-sen nach dem Diten eingeleitet. Hierauf wurden eine Reihe von Vorträgen gehalten, in denen die ge-samte Polenfrage, besonders in Oberschlessen, ein-gehend beleuchtet wurde. U. a. behandelte ein Vor-trag die Ausdehnung der Polenzulage auf Oberschlesien, und die Versammlung nahm schließlich eine Rejolution an, in der der Gesamtausschuß der Regierung empfiehlt, die im Stat 1903 vorgeschene versönliche Remuneration der Volksschullehrer und markenzulage auch auf Oberschlesien auszudehnen. Er spricht sich ferner aus Gründen der Billigkeit dafür aus, den Reichsbeamten, die unter gleich schwierigen Verhältnissen zu leiden haben, wie die königlich preußischen Staatsbeamten, eine Ostmarkenzulage von Reichswegen zu gewähren, so lange sie in den Provinzen Posen und Westpreußen und in den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Schlesien ihren Wohnsik haben. An die Sitzung des Ausschusses schloß sich soden. An die Styding des Ansschusses sichloß sich sodenn der eigentliche deutsche Tag. Abends fand in dem mit Jahnen und Grün geschmückten Saale des Konzerthauses ein Fest-kommen. Das Kaiserhoch brachte Regierungsaat de Regulieur gust Aufgendem proches eine Anzell de Beaulieu aus. Außerdem wurden eine Anzahl von Ansprachen gehalten. Der Sonntag galt zunächst der Besichtigung der Handwerkerausstellung. Nach einem gemeinschaftlichen Mahl begann um 3 Uhr die allgemeine Festversammlung im Kon-

zerthäuse, die einen erhebenden Verlauf nahm. Den Lelegrammwechsel zwischen dem Keichskanzler und dem Vorstande des Ostmarkenbereins britzen wir unter Gleiwit im politischen Teil. — Der deut-sche Tag in Graudenz war von der Ortsgruppe Graudenz veranstaltet und trug den Charafter eines deutschen Festes, dessen Ertrag den durch das Hochwasser Gestes, dessen Ertrag den durch das Hochwasser Gestes, du dem auf er Hoerwiesen wurde. Das Fest, zu dem auch zahlreiche Deutsche aus der Umgebung erschienen waren, wurde durch einige Konzertstiese der Kapelle des 141. Kegiments, die aus dem Manövergelände nach Graudenz gekommen war, eingeleitet, worauf der Vorsissende der Ortsgruppe Graudenz, Krosessor Keimann, ein dreimaliges Hurra auf den Kaiser ausbrachte. Nach einem schwunghollen Krolag brachte denn zie aus über schwungvollen Prolog brachte dann ein aus über 100 Sängern, Mitgliedern der drei Graudenzer Gefangvereine, bestehender Männerchor die Komposition "Die Wacht an der Weichsel" zu Gehör, die wohlberdienten Beifall fand. Der zweite Teil wurde durch eine Festouverture eingeleitet, worauf Kfarrer Ferchland aus Gr. Leiftenau die Festrede hielt, die häufig von begeisterten Beifallszufen unterbrochen wurde. Es folgte ferner noch eine ganze Reihe von Gesangsvorträgen der drei Bereine, hauptsächlich Volkslieder, und in den Zwischenhausen konzertierte die Militärkapelle, während sich im Garten ein leb-haftes Treiben, das allmählich den Charakter eines allgemeinen Volksfestes annahm, entwickelte. Profeffor Reimann teilte im Laufe des Abends den Wortsaut des Telegramms mit, welches die Ortsgruppe Graudenz an den "Deutschen Tag" in Gleiwit an die Adresse des Borsitzenden des Hauptvorstandes Major a. D. von Tiede-mann-Seeheim abgesandt hatte. Dieses Telegramm lautet: Unseren gegen polnische Anmahung für deutsche Kultur in Oberschlessen kämpfenden deutichen Brüdern zum "Deutschen Tage" ein herzliches Glückauf, deutschen Gruß und Sandschlag vom Deutschen Tage, Ortsgruppe Graudenz. Der Vor-stand. Darauf war im Laufe des Nachmittags ein Antworttelegramm eingelaufen, welches gleichfalls zur Berlesung kam: Dem "Deutschen Tag" in Graudenz entbieten die zum ersten oberschlesischen "Deutschen Tage" in Gleiwig versammelten Ostmärker treuen deutschen Brudergruß, beseelt von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit und Einigkeit in den aufgedrungenen Rampf gegen den gemeinsamen Feind. Mit einem Soch auf Serrn von Tiedemann, der den Ostmärkern den Ehrennamen Kakatisten mit gegeben hat, schloß Professor Keimann die Mits teilung und damit den offiziellen Teil des Festes, das noch bis in die zehnte Abendstunde die Festge-nossen in fröhlichster Stimmung beieinander hielt.

f Diebstahl. Dem Kaufmann Böttger von hier war aus seinem Schreibsekretar, welches unverschlossen war, ein Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt und eine Ziernadel entwendet worden. Als Diebin hat die Polizei die Aufwärterin Marie Ka-

minski ermittelt. nn Unfall. Ein Radfahrer, der vorgestern Abend in der Dunkelheit ohne Laterne die Chaussee von Myslencinek nach Ofielsk entlang fuhr, fturzte mit seinem Rade so unglücklich, daß er bewußtlos mitten auf dem Wege liegen blieb. Ein nach

kommender Radfahrer trug ihn bei Seite und veranlaßte den Führer eines vorbeifahrenden Fuhrwerts, den Verunglickten nach seiner Wohnung in Ofielsk zu schaffen, wo er noch krank darnieder-

Der Chef des Generalstabs Graf von Schlieffen traf gestern in Begleitung von fünf Generalen, 25 Generalstabsoffizieren und 50 Mann in Inowrazlaw ein und nahm im Hotel Baft Wohnung. Die Herren unternehmen bekanntlich eine Generalsstabsreise durch die Provinzen Posen und Westpreußen.

* In der nächsten Stadtverordnetenfitzung, welche auf Sonnabend, 19. d. Mis., verschoben worden ist, steht bekanntlich als einziger Gegenstand auf der Tagesordnung die Beschlubfassung über die Magistratsvorlage betreffend Errichtung einer Fandwerker-Fach- und Kunstgewerbeschule. Zur Zeit befaßt sich eine gemischte Kommission mit der Vorberatung der Vorlage. Die Kosten des Baus für die neue Anstalt sind auf 400 000 Mark veranschlagt, der jährliche, von der Stadt zu leistende Zuschuß würde 5000 Mark betragen, sodaß sich die laufenden jährlichen Kosten, Berzinsung, Amortisation und Zuschuß auf insge-sammt ca. 30 000 Wark stellen würden. Bezüglich der Entnahme der 400 000 Mark für den Bau liegt die Sache so, daß der Betrag aus der großen An-leihe entnommen werden soll. Es waren s. 3. 380 000 Mart ausgesetzt für den Bau einer Fortbildungsschule, und zwar auf Ansuchen der Regierung. Lettere stellt nunmehr anheim, die geplante Errichtung einer Fortbildungsschule fallen zu lassen, und den dasür in Aussicht genommenen Baufonds von 380 000 Mark auf den Bau der neuen Fachschule zu verwenden. In dieser Richtung geht auch die Magistratsvorlage, deren Annahme sonach eine neue Belastung nicht mit sich bringen würde. Bemerkt sei noch, daß bis zum 25. d. Mts. die Ent= scheidung der städtischen Körperschaften der Regierung mitgeteilt sein muß. Sollte die Entscheidung in verneinendem Sinne ausfallen, so würde, wie

wir schon mitteilten, das Angebot betr. der Fachschule der Stadt Posen gemacht werden. Eine Ablehnung der Vorlage dürfte aber kaum exfolgen, da sich die gemischte Kommission, wie wir hören, einstimmig für Annahme entsichied en hat, desgleichen der Wagistrat. — Für den Bau der Fortbildungsschule war, beiläufig bemerkt, das Hempelsche Grundstild in der Wilhelmstraße in Aussicht genommen; für den voraussicht= lichen Bau der neuen Fachschule wird man viel-leicht die Wahl dieses Plages beibehalten.

11. über einen merkwürdigen Unfall erhalten wir von unserem Thorner 11-Mitarbeiter nachstehendes Privattelegramm: Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich in der Nähe von Schloß Nessau auf dem Grundstück des Besitzers Krüger. Dessen Sohn pflügte auf einem neben dem alten Weichseldeich gelegenen Acker, als sich plötlich der Erdboben sentte und eine große und tiefe Höhlung entstand an der Stelle, wo gerade gepflügt wurde. Das Gespann, der Vflug und der Rosselenker stürzten in den plöglich gebildeten und ca, zehn Weter tiefen Abgrund. Der junge Krüger bermochte nur mit größter Anstrengung sich aus den Erdmassen wieder herauszuarbeiten, mährend die Pferde lebendig begraben wurden und erstidt sind. Die Ursache der plötslichen bedeutenden Erdsenkung ist noch nicht aufge-

Tilsit, 14. September. (Großfeuer.) Wie die "Tilsiter Allgemeine Zeitung" meldet, ist in der ruffischen Grenzstadt Tauroggen gestern abend Großseuer ausgebrochen, das heute früh noch fortdauerte. Viele Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude sollen niedergebrannt und auch die Getreides speicher zweier großer Getreidesirmen sollen vernichtet sein.

Runft und Wiffenschaft.

Berlin, 14. September. über die De utfche Südpolar-Expedition liegt folgende weitere telegraphische Nachricht vor: Glücklich Ascension angekommen. Alle wohl. Abreise Diens-Drygalsti.

Basel, 14. September. Der Historienmaler Ernst Stückelberg ist gestorben.

Bunte Chronik.

— Amfterdam, 14. September. "Algemeen Handelsblad" meldet, einer der bei dem Eisenbahnunglück bei Barneveld Verletzen sei ein Deutscher namens Droeier (?). Der Zustand

des Verletten sei zufriedenstellend.
— Lord Roberts und General Botha.
Aus London wird der "Voss. Zig." geschrieben: In dem dreibändigenBlaubuch über den südafrikanischen Arieg, das riesigen Absat sindet und schon in dritter Auflage erschienen ist, findet man außer Mitteilungen von hohem friegsgeschichtlichen Wert auch pergen von hohem triegsgelandnitgen Wert alla per-jönliche Züge, die einen guten Einblick in die Schwierigkeiten der englischen Kriegführung ge-währen. So berichtet z. B. Lord Koberts, daß Gene-ral Botha ihm jüngst in London mitteilte, er sei nach dem Treffen vom 29. Mai 1900 nicht mit dem Rest abgezogen, sondern habe in der Nacht in Ger-misten von einige handent Mater von der Stelle entmiston nur einige hundert Meter von der Stelle entfernt geschlafen, wo Lord Roberts biwakierte. Am nächsten Morgen sei es ihm nur dadurch gelungen zu entkommen, daß er sich den berittenen Patrouillen anschloß und sich für einen im englischen Dienst stehenden Kolonisten ausgab. Botha ritt mit einem Soldaten der Streiswache auf den Gipfel eines Hügels und galoppierte dann fort, um fich den Seinigen anzuschließen.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 15. September. Gegen 2000 Gürtler Berlins sind seit gestern ausständig, weil die Arbeitgeber die Forderung eines Minimallohnes von 50 Pfg. pro Stunde nicht anerkennen wollen. Nunmehr find insgesammt 2600 Metallarbeiter aus-

Spandan, 15. September. (Berl. Tgbl.) Hier berübten eine Rotte Erzedenten eine Reihe schwerer Gewalttaten. Sie waren mit Zaunlatlen bewaffnet und durchzogen tumultuarisch die Stra-Ben, schlugen ohne Veranlassung einen Gastwirt nieder, griffen einen Polizeibeamten, der einschreiten wollte, mit dem Messer an und verwundeten ihn Polizei und Militärpatrouillen lebensgefährlich. nahmen die Verhaftung der Fliichtenden auf. Drei wurden verhaftet, 5 entkamen.

westfälische Beitung" meldet zur Erne uer ung des Kohlensche der Große" beruftalische Beitung" meldet zur Erne uer ung des Kohlensche der Große" beruft am 13. Nobember eine Gewertschaftsbersammlung nach Essen ein, auf deren Tagesordnung der Beschluß über den Beitritt zum neuen Kohlensyndikat und zu Verkaufsbereinen steht. Diese Gesellschaft will demnach den Beschluß ihrer Gewerksvereine abwarten,

bevor sie den Vertrag unterzeichnet. **Faris**, 15. September. Der frühere Gesandte in Abessinien soll, wie gerüchtsweise verlautet, dem-nächst zum Gesandten in Lissaben ernannt werden. Paris, 15. September. Dem "Figaro" folge glaubt man in gut unterrichteten vatikanischen

Kreisen, daß der Pahlt sich bemühen werde, vom Sultan die rechtliche Anerkennung der kakholischen

Anstalten im Orient zu erlangen. und daß diese

unter dem Schuk des Feiligen Stuhls gestellt werde. Die Frage des Protektorats über die Missionen um Orient durch diese oder jene Macht wird auf diese Beise denn erledigt werden.

Paris, 15. September. Mehrere nationalistische Blätter behaupten, Leutnant Praget vom 13. Chasseuregiment, der auf einem Spaziergang zwischen Colsde-Larche und Lagentiére von italienischen ichen Gendarmen festgenommen und nach mehrtägiger Agft wieder freigelassen wurde, habe sich in dem Augenblick der Verhaftung auf französischem Boden befunden. "Libre Parole" fragt, welche Genug-tuung der Minister des Auswärtigen von der italienischen Regierung für diese Rechtsberlehung verlangen werde.

Marfeille, 15. September. Der Transport-dampfer "Bretagne" hat am Sonnabend bei Bahia Schiffbruch erlitten. Der Transportführer hat sich

Triest, 15. September. Die österreichische Dampfer Carlo mit Ladung nach hier unterwegs

Dampfer Carlo mit Ladung nach hier unterwegs ist während eines heftigen Sturmes bei Blarin gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ronstantinopel, 15. September. (Wiener Korrespondenzbureau.) Im zweiten Korpsbereich Abrianopel sind nunmehr 58 Kedisbataillone, 54 Nizamboel sind nunmehr 58 Kedisbataillone, 54 Nizamboel sind nunmehr 58 Fedisbataillone, 30 Eskadrons, 57 Batterien, also 65 000 Mann Finfanterie, 3000 Mann Kavallerie und 342 Weshijke mohil Geschütze mobil. Im dritten Korpsbereich Saloniki sind 239 Nizambataillone, 37 Eskadrons, 74 Batterien, also 167 000 Mann Infanterie, 6700 Reiter und 786 Geschütze mobil. In Reserve stehen noch 16 Redifbataillone im zweiten Korpsbereich, dar-

unter das Gardekorps. Buenos Nices, 15. September. Die mit Weizen bebaute Fläche beträgt in diesem Jahre 4 752 945 Hektar, gegen 3 599 101 Hektar im Borjahre, die mit Leinsaat bebaute Fläche 1 344 614 Sektar, gegen 1 304 230 Hektar im Borjahre, das ist eine Vermehrung um 24 Prozent. Die Saataussichten

Jadsonville (Florida), 15. September. In Südflorida richtete ein Orfan große Verwüstungen an. Biele Menschen sollen umgekommen und bei Miami 7 Schiffe gescheitert sein.

Voraussichtliche Witterung für bie nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölft, unbeftändig, tagsüber

Wafferftande.							
afs	Pegel Wasserhande				Ges	Ge-	
Libe. Nr.	311	Tag	m	Tag	m	gen m	follen m
1 2 3	Weichfel. Warschau Zacroszym Thorn	11. 9. 9. 9.	1,15 1,22 0,88	12. 9.	1,15	111	0,05
4	Braheminde Brahe.	13. 9. 14. 9.	3,04	14. 9. 15. 9.	0,86		0,02
5	Bromberg N. Begel Goblose e.	14. 9.	5,38 2,00	15. 9.	5,36 2,08	0,08	0,02
88	Kruschwitz	19. 9.	2,34	11. 9.	2,34		1
_	Patoschicht. D: Pegel	11. 9. 11. 9.	4,00 1,78	12. 9. 12. 9.	_	-	
	12. Grom. Schlense	13. 9.	0,70	15. 9.	1,44	0,14	-
10	usd)	14. 9.		15. 9.	0,20	T S	0,02
	Czarnikan	14. 9.	0,58	15. 9. 15. 9.	0,56	0,02	0,02

Höchster Tiefgang für die regnierte untere Nege 1,00 Meter.

volpokeret.								
Vom	Tour Mr.	2	Speditenr		Holzeigenthümer		Zahl b. Schleu- fungen	Be- mer- tungen
Hafen Brahe- münde		-	Fr. Bengsch= Bromberg		Fr. Bengsch= Bromberg		303/4	ist abs ges schleust
	239 240		llius Weger Schulitz	ner=	Julius W Schui	egener: ilţ	-	schleust
Schiff	sve	rfe	hr vom 14.	bis	15. Septer	nber m	ittag8	12 Uhr.
Son Cariffe		der. d. Kahns bezw. Name b. Dampfers (D)	2	Waaren= ladung	Von nach		aď)	
Dereszewicz E. Schulz		Brbg. 116 Brbg. 53 Küftr. 316 Brbg. 236	fie	Fliege leer ef. Bretter Roggen	Rarl	do. 8dorf=	Rerlin Berlin	
U. Uepnack G. Paarmann H. Muhme		Küstr. 134 Brbg. 174 Stett. 160	tie	tief. Bretter Schönhag. St bo. Rarlsborf. B Roggen Bartschin:D		Spandan Berlin Danzia		
K. Schröder Bauermeister G. Nöprick		Auffig 63 Brbg. 51 Auffig 181	器	leer bo. bo.	Berlin = Schönha Brombg. = Arujch! Berlin = Areisdo Berlin = Areisdo		ruschwitz Isdorf	

U	S. Sujiiibi 16	DC12.042	teer laboran	unt = 20 to moety
ı			angekommen 1 U	
Į.	Kurs vom	14. 15.	Kurs vom	14. 15.
-	Amtliche Notiz		Laurahütte Mar.=Mlawka	-,- 227,40 -,- -,-
1	Dist. Komm.	186,75 186,30	Oftpr.Siidbahn	
ı	Deutsche Bank	-,	Italiener 4%	
ı	Defterr. Rredit.			
ı	Lombarden		Ruff. Anl.	-,-

Mauersteine

tief. Bretter

Neue Weftpreußische Mittheilungen.

In Marienwerber täglich erscheinende, inhaltreiche Provinzial: Zeitung. Ausgebehntefte Benutung bes Telegraphen. Reich= haltiger provinzieller Teil. Spannende Grzählungen. Wirksames Infertionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Braftischer Rathgeber.



jum Preise von 1,80 Mf., einschlieflich Beftellgelb 2,22 Mf. für das Bierteljahr nehmen alle Poftanftalten entgegen. Mugeigent die Zeile 15 Pfg., für Auftraggeber außer-halb der Broving Westpreußen 20 Pfg.

Bahnhofftraße 10, Laben nb. angr. fl. Wohn. 3. verm. Näheres 1 Treppe. John.

unmöblierte Wohnung, 3. ob. 1 3. n. K. sofort gesucht. Mir. u. M. 32 a. b. Geschäftsst. Möbeleinstellen sof. gesucht. Off. u. A. K. 88 a. b. Gefchft. erb.

Eine Wohnung bon 3 3im. n. berm. Danzigerftr. 55. (2467 | gu verm., auch geteilt f. 2 Offigiere. Breis 550 Mark.

Thornerstrake 53. L Serrichaftl. Wohnung, 5 3., I Saal, Babez. nebst reichl. Zub., Gartenprom., z. 1. Oktober cr. z. vermiet. Näheres batelbst part.

Danzigerftrafe 38, II. Etage 9 Zimmer, 309 Bad, reichl. Zubehör, auf Wunsch Pferbest. u. Burschenst., zu berm.

Prinzenstr. 80, Sophienstr. Barterre: Wohnente. 2 ger. Stuben, Küche u. reichlich. 3ub, 250 Mt. jährlich, 2. Stage, 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 210 Mt. jährl. Kochgas borhanden

Gin Zimmer jum Gine Wohnung, 5 Zimmer, Bidez., Balfon u. reichl. Bubeh. vom 1. Oktober b. J. zu verm Rintauerftraße 65, I. eine Wohn. v. 4 Zimm., Mädch... Speisek., Gas n. Garten, p. 1. Oft... Zubeh., per 1. 10. 08 an ann.

Serridaftlide Bohnung Elisabethstr. 54, hochpart., bon 5 Stuben, Zubehör, Babes einricht., Garten, vom 1. Oktober zu vermieten. Albert Jahnke.

1 Bohn., 3 Stub. n. Zub., 0. 1. 10. zu vm. Prinzenhöhe. 32. Bohnungen, 2 Stub. u. 3ub., per 1. 10. gu berm. Felbftr. 18. Must. w. ert. Bringenh. 32 b. Wirt. Bahnhosttr. 15, eine Wohng. und Zubeh. nebst Gartenbenutzung für 450 M., sow. 1 Soswohnung als Wertstelle z. 1. Ott. zu berm.

5 3imm., Entr., Küche, Zub. v. 1. Ott. z. verm. Hempelftr. 5. Karterrewohnung, 4 Bimmer, 31 verm. Senneftr. 10, I r. ädch. 3u berm. Pehnefte. 10, I r.
nmer,
. and. 1 herrich. Wohn., 5 z., Balfon, lieten.
(239)

Amohnung v. 3 zimm. m. Gart.
1. 10.03 bill. zu verm. Hempelft.31.
1. 10.03 bill. zu verm. Hempelft.31.
2 möbl. zufammen dangende
3 marft gelegen,
zu vermeten.
(235)

Amohnung v. 3 zimm. m. Gart.
1. 10.03 bill. zu verm. Hempelft.31.
2 möbl. zufammen dangende
zimmer an soliben Mieter abnäheres Karlstraße 1, 1 Tr.
zugeben Gammstraße 6. vert.

Rener Markt 1, parterre ind die von Herrn Rechtsanwal Snglich innegehabten Räum lichkeiten, 4 Zimmer, Küche nebst reichlichem Zubehör, per sofort zu vermieten. Robert Dietz.

Berschungshalb. Sennestr. u. Berl. Rinfauerstr. eine Wohn. b. 3 u. 2 Zimm. m. Zub., auch Gas, Garten zu vermieten. Rab. Hoppmann, Berl. Rinkauerft. 10. Danzigerstraße 65

3 u. 4 3im. n. Bub., evtl. Bferbes ftall, per 1. 10. cr. zu bermieten. Setrid. Bohnung v. 5 3imm., Bferbestall g. 1. Ottbr. cr. zu verm. G. Schmidt. Elifabethfit. 18. Dorotheenstraße 2 Parterres Bohn., 4 Zimmer 2c., vollständig nen res noviert. E. Roepke.

M. Wickland O. Grund H. Kölke

Kleine Wohnungen berm. Pofenerftr.35. Nathan

Wilhelmstr. 18, II links find zwei unmöbl. Zimmer abzugeben. Gleftrifch Licht (auf Bunich Babebenut, u. Telephon)

Thornerstrake 56 find 2 große Bimmer, welche bisher Berr Amtsrichter Than bewohnte, vom 1. 10. cr. 3. verm. 1 Stube (Sof) an e. allfth. Fran zu verm. Zu erfr. Anjawierft. 75, p.1.

Große helle Räume, 3u Lager und Fabrik geeignet, per sofort billig zu vermieten. — Bu erfragen Danzigerftrafe 11,

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Küche, für 180 Mt. nur an ruh. Mieter 3. verm. Näh. Karlft. 1, I. A. L. 17 an b. Geschäftsst. b. Z. Möbl. Zimmer mit Anfalus gefucht. Off. unt. A. St. au die Gichft. b. 3tg. Möbliertes Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 56, I. Möbl. Zimmer mit Benssion zu vermieten. Rinkauerstr. 8, II I.

Brahnau-Bartschin

Berlin=Rarlsborf

l möbl. Zimmer mit Penf. 1.Oft. 3. verm. Friedrichftr.31,I.

Gin möbl. Bimmer an eine anft. Dame zu vermieten. Bahnhofftr. 3, 2 Tr. rechts.

Möbl. Zimm. m. a. o. Beuf v. 15. 9. z. berm. Mittelftr. 15. 2 gut möbl, Zimmer per 1.10. cr. zu verm. Danzigerftr. 55. Mbl.Zimm.m.a.ohuePenf.



Oscar Bräuer & Co. Nachf. G. m. b. H., Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181

Extra-Preise



Damit m. hochgeehrte Kund-schaft

Veranlassung nimmt den Oktober - Tapetenbedarf schonjetzt auszuwählen, auch ich heute noch mit

wirklich reichhaltig sortierten Lager

aufwarten kann, was durch den Andrang nach der Umzugzeit nicht mehr möglich ist, gewähre

v. 5. bis 20. d. M. (aberauch nur in dies.Ze.t) auf meine anerkannt sehr niedrigen Preise und gleichviel ob geg. Ziel od. Casse gekauit wird 10 % Rabatt!

Gustav Schleising Erstes Ostdentsches Tapeten-Versandhaus

Bromberg, Danzigerstr. 150/151.

Lieferant Sr. Majestät d. Königs Karl I. von Rumänien, Prinz v. Hohenzollern. (404 Fernsprech.574. Gegründ.1868. 1900: 2 gold. Medaillen.



Ritter, Mod., Mittelftr. 15 empfiehlt fich gur Anfertigung v. Rleibern u. Rolimmen g. m. Preifen. Behrmabehen fonnen fich melben.

au-Ringe in allen Breiten u. Feingehalten. massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf. Ad. Hoehnel Nachf. elier, Friedrichstr. 1.

Zum Aufpolstern Cofas u. Matragen, fow. 3. Unfertg. nener Bolfterfachen empf. fich G. Gehrke, Bahuhofftr. 67.

G. Gohrko, Kahuhofstr. 67.

Ich übernehme zu ben billigsten Preisen: die Beschaffung von beliebigen Wasserwengen, die Unlage von Wasserleitungen und Wasserberforgungen für Gemeinden, Wirtschaften n. Landhäuser, die Anlage von Entwässerungskanäten, Untersuchungen, Enteisenungen und Filtrationen von Grundwasser, Anlage von Selbstränken sir große Viehhaltungen, Albsenkunges Grundwasserspiegels bei Fundamentierungen.

tierungen. (201 Giferne Bumpen werben 3u Engrospreisen abgegeben. Konlante Zahlungsbedingenngen. Auschläge kostensos.

Franz Rutzen, Berlin C., Rene Friedrichftr. 47. Gifengießerei u. Maschinenfabrit, Zechnisches Geschäft für Brunnenbanten, Erbboh, rungen und Wafferleitungs, anlagen.

Bettfebern w.fanber ger auch abgeholt. Genehw. Albrecht, 90) Rafernenftr. 7 neben ber Boft.

Mutiquitäten= und Kunsthandlung Friedrichte.5



über Nacht blendend weiße Haut, keine Miten, keine Miteffer bei Gebrauch von Kuhn's Creme Bional Mf. 1.30 und Bional Seife 50Hf., Kuhn's Bional Puder. Echt nur von uhn. Gronen Aart. Frz. Kuhn, Aronen. Barf., Mürnberg. Sier bei Carl Schmidt, Elifabethftr. 26.

Verlangen Sie Spezial-Katalog für decent moderne Brant = Ausstattungen im Preise von Mark 2400 bis 3500

umfaffenb :

Shlaf-, Wohn-, Speife-u. Herrenzimmer, Salon, Rüche in Rugbaum, Gide und Mahagoni.

Fr. Hege

mobelfabrit und Ausstellungshaus, Bromberg. Gegr. 1817.

Ratalog über Ginrichtungen von Mf. 1300 an feparat.

Bahnstation. Riesengebirge

Wasser- und Lichtbäder. -- Massage-, Ibiätund andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht — Prospekte gratis und frei. Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

Bedeutende Fabrikation von Leib- und Bettwäsche.

Grosse Läger von fertiger Wäsche, Tricotagen, Strümpfen, Corsets, Kleiderstoffen, Seiden- und Wollwaren, Gardinen, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Läuferstoffen, Knaben-Anzügen etc. etc. Ich führe nur erstklassige Waren, die zu sehr billigen festen Preisen verabfolgt werden.

Bromberg, Friedrichsplatz 24|25.

Wäsche-Katalog auf Wunsch gratis und franko.



nach und von beliebigen Blaten

tum ginge bei anerfannt forgfältiger Ausführung ju mäßigen Breifen überninint

Lindenstrauss, Bahnhofftr. 63. Ferniprecher 124.

Juternationaler Möbeltransport-Verband.

Gr. Schuhwaren-Ausverkauf

Wegen Fortzuges und Hebergabe bes Gefchäfte Ende Ceptember übergebe ich ichon Laben u Ginrichtung meinem Nachfolger und muffen bie vorhandenen Lagerbestände möglichst schnell und vollständig geräumt werden.

Die Preise sind baher enorm billig u. riesig ermäßigt. Es verfaume niemand die gunftige Gelegenheit

Schubwaren billig billig billig Elegant u. fein! eingufaufen. Glegant u. fein!

Bog : Ralb: Damen- u. herren-Stiefel The Chebreaug. ist das Lager noch sehr fabelhaft billig.

Wilzichuhe und Gummischuhe Erstes Bromberger Schuhwaren-Haus

B. Bruck. Friedrich straße Mr. 53 (Ede).



oei Alten, schmerzhaften Fussleiden (offenen Füßen, eiternben Bunden 2c.) hat sich das Sell'iche Universul-Ne.21. mittel, bestehend aus Salde, Gaze, Autreinigungsthee (Preis convoleti Mf. 2.50) dorzüglich bewährt. Schmerzen verschivinden sofort. Anerkennungsichzeiden laufen forwährend ein. Das Universal-Helmittes, prämitre mit 4 goldenen Medaillensift Nehr Bur allein an beziehen burch bie Sell'iche Apotheke, Gsterhofen Mich Cell'a Univerfal-Detifalbe, Gage und Blutreinigungethee find gefeglich oefcuite



osener Tageblatt

Führendes Organ ber Deutschen in ber Oftmark

Achtseitige Countagobeilage: Tägliches Sandelsblatt.

Posener Provinzial Blätter. Bezugspreis nur 3,50 Mf. vierteljährlich.

Offizielles Publikationsorgan der Berwaltungsbehörden, baber unentbehrlich

für Landwirthe, Raufleute und Induftrielle

vorzüglichstes Infertionsorgan.

Probenummern auf Bunich foftenfrei burch bie Befchäfteftelle, Bofen, Wilhelmsplat 8.



Emmerider Baren-Expedition mase Wilhelmftrafe Ur. 15.

Suchard.

Wenn Sie bei Ihrem Lieferanten eine gute Tafel-Chocolade einkaufen, vergessen Sie nicht, ausdrücklich Suchards Fabrikat zu verlangen, welches das weitaus feinste von allen Besonders empfehlenswerte Chocoladen sind Suchards Velma and Suchards Milka.

Neumener Vianinos! herrliche Tonfulle, prazife u. leichte Spielart, vornehme Ausstattung,

langjährige Garantie.

Teilzahlung ichon von Mt. 15 .- pro Monat C. Junga, Bahnhofstraße 15.

in Wolle und Seibe, sowie

echte u. unechte Treffen in größter Auswahl.

Carl Nathan am Wollmarkt.

Han verlange nur

wie diese Abbildung,



da viele werthlose Nachahmungen

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft. Leipzig. Speif fammer u. Mädchengelaß p.

gebr. Gebetbücher Renjahrstarten zu haben bei S.Blumenthal, Friedrichftr. 10/11. Gr. Vorrat von Topfblumen aller Art werben zu jedem aus nehmbaren Breise ausverkauft. A. Wehmuth, Wilhelmstraße 31.

·Wohnungs-Anzeigen »

Ectaden m. od. ohne Wohn. Rinkanerstraße 8 gu permieten. Bu erfragen Glifabeihftr. 7, II.

Raiferhand Laden (Welgienplat) 11. Wohn., 3 Jim., Küche 2c. z. 1. 10. 13. berm. Wolff, Elifabethftr. 55, I.

Mein großer Laden nebst Nebenräumen, mit od. ohne Wohnung zu verm. H. Hirsch. Friedrichstraße Rr. 27.

Prinzenstrake 8b ein Laben mit angrenzender Wohnung und reichl. Zubehör v. 1. Oftober 1903 zu vermieten. Sennestr. 41/42, 1 Laden m. Geller-werkstatt, in welchem seit mehr. Jahren eine Klempnerei betrieben, nebst Wohnung p. 1. Oft. 3. verm. Mäh. durch Siewert. Hof, part.

Kirchenstraße 7, 2 Tr.

Wohnungen

werden koffenlos nachgewiefen Vereins der Grund- und Hausbesitzer

7U Bromberg
Gammstraße 15, I
vormittage von 9—1 Uhr.
nachmittage von 3—5 Uhr. Renban Lindenstr. 3

fe bine Wohnung, 43., Gas, Bab u. reichl. Bub, Gart., a. C. be Sep-tember zu mäßigemBreife zu verm., and 2 und 1 Mansardenzimm.

1 herrschaftl. Wohnung von 4 Ziamern, Baikon, Baber gimmer und fämtlichen Zubehör, ber Nengeit entiprech, eingerichtet vom 1. Oft. 1908 3. verm., iowa 1 Mohang v. 4 Zimmern

u. reichl. Zub. v. 1. Ott. 3. verm bei C. Heller, Wittelstraße 44. Froncest. 13,

1. Stage, 7 Zimmer, Bade-finbe, elegant ausgeffattet, per Oftober zu vermieten. 326) M. Sandmann.

1 Wohning von 4 Zimmern mit fämtlichem Zubehör ift bom 1. Ofiob ab zu vermiet. 3. erfr. b. Julius Lenkeit, Wittelftr. 21. Bahulofitt. 33 ift 1 Mohn., Kochgas, voll. Zub., 1. Oft. billig zu verm. Zu erfragen bafeibit. Eine herrschaftl. Wohnung zu verm. v. 1. Oft. von 5 Zim., Badet., Mädchib. u. jämtl. Zubeh. Neuer Marft 3 I l. Zu erfr. v. Schneiberzmeister Bartkowski, Manerstr. 18.

Dauzigerstr. Rr. 149, mit Zubehör, sowie **Bserdestall**

mit Futtergelaß, Remije und Burichenftube 2. 1. Ott zu berm. Mäheres dafelbst bei Glowacki. 1 **Bohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör ift noch per 1. Oftober zu vermieten. A. Paulini, Glifabethmarkt 4.

Töpferstrafte 18 zu verm. Wohnung v. 4 u. 5 Zim. m. Zubeh. per 1. Oftober. Emil Kiehl. Wohnung von 4 Zimmern, Balfon n. b. Garten, Küche m. Gas, Mabden-, Speifetm., für 450 Mt. 3. verm Windmühleuftr. 6, III.

Wohungen v. 2 u. 3 Zimm. per 1. Oftober zu vermieten 226) Verl. Rinkauerftr. 7. Pohung von 3 Zimmern

per 1. 10. cr. zu vermieten. 242) Wolff, Wolfmartt 3. **Srich. Wohn.** v. 4 n. 2 3im. m. Gt. u. 3 b. 3.1.10. 3. vm. Töpferftr. 20 4-5 3., Entr., R., Gas, Gart., pt., 2 3., R., Gas, Hof, 3. verm. p. 1. 10.

Berlinerftr. 29. Daf. alle fentler

Elisabethstr. 43, I. Etage 6 Bimmer mit allem Komfort

Herrichaftliche Wohnung 6 Zimmer mit großem Nebengelaß, 1 dito 5 Zimmer vom 1. Offober b. J. zu verm. **Danzigerste. 20.** 181) Georg Sikorski. Gine kleine Sofwohnung

zu vermieten. **Jakobstv. 13.** Stube, Kd. u. 3b. z. v. Thornerst. 5. Eine schöne Stube auf b. Hofe finderlose Leute gu verm.; gleichen schöne Lagerräume, groß und hell, parterre auf bem Sofe, n. ein ringsum verfchlagener 1. 10. gu verm. Rudolf Koeplin. Schuppen. Bofenerftr. 24.



Gerichtschemik. Dr. C. Bischoff. Hier käufl. bei Herm. Brischke, Louisen- und Metzstr.-Ecke, Friedr. Kollrack, Bhnfstr. 31a, Adolf Ascher, Danzigerstr. 152, Julius Wisniewski, Wollmarkt, Julius Wisniewski, Wollmarkt, Paul Wedell, Elisabethmarkt, Robert Pohl, Kornmarktstr. 2, Carl Müller, Thornerstrasse 11, Alexy Damazyn, Schwedenstr., Max Lotz, Mittel- u. Schleinitzstrassen-Ecke. Paul Lotz, Danzigerstr. 38, H. E. Lemke, Danzigerstrasse 47a, Arthur Lemke, Elisabethstr. 47a, Alb, Liebenau, Prinzenthal, Nakelerstr., Alfred Richter, Echleusenau b. Bromb.

Den höchsten Rabatt die billigften Preise famitliche

Lief rant d. Lehr. Wirtsch. Berb. Raufftrafe 4.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nig. Fernsprecher 106 empfiehlt

Bair. Lagerbier (hell und bunkel) in Gebinden, Flafchen, Krügen.

Jeben Dienstag und Freitag Bormittag frifches Doppel-Malg- u. Branubier. Jeden Freitag:

Doppel-Beißbier à Lir. 20 Pf., (90 von 7 Lir. ab frei Haus.

Billigfte Bezugsquelle

sämtlich e

Lief. b. Lehr.=Wirtich.=Berb., Danziger: n. Moltkeftr.:Ecc. Zelephon 383. (223

à Pfd. 50 Pf.

guhaben: Glifabethmarkt7, Solund Friedrich: LBilhelmftr. 24. Hamburger Kaffee rs. in Pontolli v. 91/2 Pfd. Netto 80Bf.an, zollfr. Ferd. Rahmstorff, Ottenfen bei Hamburg. (187

Ia garantiert reinen honia hat mehrere Zentuer en detail

ju äußerst billigstem Preise abzugeben Wilhelm Weimann

Lieferant d. Lehr. Wirtich. Berb. Rarlftrage 4.

ff. frischen Canertohl a Bfb. guttomende gelbe u. grüne Erbsen u. Bohnen 300 empfiehlt (245 Ed. Cont, Elifabethmarkt 1.

Butter billiger à Bfund 1,10 Mt. (feinfte) 2569) Glifabethmarkt 7, Sof. Tilfiter Vollfettkäse offeriere folange der Borrat reicht, à Bfb. 50 Bf., b. ganz. Brob. à Bfb.

45 Pf. Bächtiger, Ritterstr.2, Hof. Mojenkartoffeln Ia Qual. lief. fr. Saus Brbg. 1/4 3tr. à 55 A., 1/2 3tr. 1,05 M., 1 3tr. 2 M. A. Bungeroth, Gutzeef., Gr. Bartelfee.

Hochfeinen Konig hat zu verfaufen (2558 Riess, Kafegeschäft in bem Speiherfeller an der Brahe.

Dierzu eine Beilage.

Situng ber Handelskammer.

f Bromberg, 15. September. Nach der in der gestrigen Sitzung ersolgten Wahl des neuen Handelskammer-Syndikus in der Person des Dr. Kandt aus Berlin und nachdem das Wahlresultat mitgeteilt worden war, erstattete Vizepräsident Kommerzienrat Uronsohn den Sekretariatsbericht, dem wir solgendes

aunächst waren es Gutachten über Handels-gebräuche. Gelegentlich der Prozehführung an ver-schiedenen Gerichten lautete ein Gutachten: Wenn zwischen einer Buchhandlung und einem Privat-abnehmer ein derariger Geschäftsverkehr besteht, daß die Buchhandlung dem letzteren beständig Ansichtssendungen schickt, welche der Abnehmer zum Teil zurückschickt, zum Teil bezahlt, so gelten nach Handelsgebrauch die weiteren Sendungen als gefauft, falls der Abnehmer sie vicht zurückschickt und sich die weiteren Ansichtssendungen nicht verbeten Die Rückgabe der Ansichtssendungen hat im allgemeinen spätestens bis zum Schlusse des Jahres zu erfolgen, in dem sie gemacht sind, weil der Buch-händler in der folgenden Ostermesse mit dem Verleger über den Absatz des vorhergegangenen Jahres abzurechnen hat. — Im Seifenhandel des diesseitigen Bezirks hat sich ein Handelsgebrauch, daß der Käufer die Fastagen unentgeltlich und geringere Mengen frachtsrei erhält, nicht sesstellen lassen. Es ist jedoch üblich, daß im Seisenhandel Posten von einem Zentner und darüber frachtfrei und fastagenfrei geseinhet ind butwet funktet ind futugen jet das Ver-fahren verschieden; manche Fabriken liefern still-jchweigend auch solche franko, andere nur nach Ver-einbarung. — Nach den Usancen des Tachyappenund Teerhandels wird von Dachpappenfabriken dem Käufer für Zahlung des Kaufpreises von Pappe und Mebepappe ein Sechsmonatsziel, bei Teer und Mebemasse ein Dreimonatsziel gewährt. — Im Holz-Handelsverkehr auf der Weichsel ist es Handelsgebrauch, daß der Prozentsat des Schwammes nach der ganzen verkauften Partie berechnet wird. — Nach Sandelsgebrauch sind unter der Bezeich nung Ölfässe rauch solche zu verstehen, die nicht allein mit Öl zu Speisezwecken, sondern auch mit Tran, tranähnlichen und verschiedenen anderen Ölen zu traniskan Amokan zu kaloet weren parausgesicht technischen Zwecken 2c. belegt waren, vorausgesest, daß dieselben die üblichen Größen von ca. 3 bis 4 Zentner Inhalt besitzen, mit Eisenbändern versehen und aus Hartholz gefertigt sind. Es dürften hiernach auch Fässer in vorerwähnter Beschaffenheit geliefert, welche vorher Tran enthalten haben, als Olfässer zu betrachten sein. — Die Handelskammer hält es nicht für berechtigt, daß ein festangestellter Reisender Vertretungen für andere Firmen zu gleicher Zeit, ohne Genehmigung seines Chefs übernimmt.

— Im Handel mit Vier ist es Handelsgebrauch, daß der Lieferant dem Abnehmer alljährlich einen Kontoauszug oder ein Monitum über die restierenden Gebinde, Kisten und Flaschen zugehen läßt. Unterläßt er dies, so begibt er sich damit seines Anspruchs auf die restierenden Fastagen. — Korbslaschen mit einem Inhalt von 10 bis 20 Litern sind vermöge ihrer natürlichen Beschaffenheit der Gesahr außgestatt. sest, Beschädigungen und zwar Bruch sehr leicht zu erleiden. Es können Flaschen in derartiger Verpacung als ein sicheres transportfähiges Gefäß nicht an-

In Bezug auf Eisenbahnwesen besagt der Bericht u. a.: Mit dem 1. August d. I. wurden für Salze aller Art von Inowrazlaw und Klausacht nach Strzalkowo und Skalmierzhee sowie nach Wilhelmsbrück Ausnahmefrachten eingeführt, welche nur auf solche Sendungen Anwendungen sinden, welche laut Frachtbriefsvorschrift zur Ausfuhr

Der Königlich en Regierung wurde auf Ersuchen und nach Anhörung von Sachverständigen mitgeteilt, daß bei Floßhölzern Doppelverband nur dann vorliegt, wenn Rundhölzer ihrer ganzen Länge nach übereinander gelegt und in perhunden sind. Das blobe überein-

nach Rußland bestimmt sind.

legt und so berbunden sind. Das bloße übereinanderlegen von krummen Zopsenden dient lediglich zur Ferstellung eines festen und bessern Ber-

Auf Ansuchen der königlichen Regierung hat die Handelskammer Umfrage bei den Interessenten ihres Bezirks gehalten und der ersteren den Vorschlag unterbreitet, an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten den Geschäftsbetrieb einheitlich bis 8 Uhr abends freizugeben.

über den folgenden Gegenstand: "Vertretung der Binnenschifschrt im Bezirkseisenbahnrat" referierte Herr Bengsch. Er sprach sich in längerer Aussührung über die Notwendigkeit einer solchen Bertretung aus, und betonte, daß eine solche im Interesse der Binnenschiffahrt dringend erforderlich wäre. Er beautragte, daß die Handelstammer das weitere in dieser Angelegenheit veransassen. Der Antrag wurde einstimmig angerennmen

Die Beratung über "Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen" wurde vertagt und nunmehr zur Ernennung der Wahlkommissare für die im Dezember d. Z. stattsindenden Wahlen von Handelskammermitgliedern geschritten. Es wurden gewählt: für den 1. Bezirk Kommerzienrat Franke, Etellvertreter Stadtrat Zawadzsi (Bromberg), für den 2. Bezirk Fabrikbesiser Schwarz, Stellv. Kaufmann Kempezynski (Kakel), für den 3. Bezirk Bankier Salomonsohn, Stellv. Kaufmann Wenmann (Inowrazlaw), für den 4. Bezirk Kaufmann Schilling, Stellv. Kaufmann Waldstein (Gnesen), für den 5. Bezirk: Fabrikbesiser Groß, Stellv. Raufmann Schweriner (Schneidemühl). Damit war die Tagesordnung der 32. Plenarsitzung erle-

Die öffentliche Sitzung wurde vom Vorsitzenden geschlossen und sodann noch in eine geheime Sitzung eingetreten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. September. * Personalveränderungen in der Garnison. Unter überweisung zum großen Generalstabe in den

Generalstab der Armeee versetzt: Hauptmann Kabisch, Kompagniechef im Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Vommersches) Kr. 14. Mit deutsche L. Litober d. J. als Kompagnieches the center of the contract of t mann Fischer im großen Generalstabe, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalstabe des 7. Armeeforps, in das Kommersche Füschlierregiment Nr. 34. Zum überzähligen Major befördert und dem betreffenden Truppenteil aggregiert: Kaulen im 4. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 72, unter Versehung zum Bommerschen Füsstlierregiment Nr. 34. Zum Hauftmann, vorläufig ohne Katent, beförett: Poetlettwart Wirks im 2. Komment für Tokkontillenierei nant Winke im 2. Pommerichen Feldartillerieregiment Nr. 17, unter Ernennung jum Batterichef. Zum Oberleutnant befördert: Leutnant Wrzodek im 2. Pommerschen Feldartillerieregiment Nr. 17, und bom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Feuerwerkslaboratorium in Spandau kommandiert. Walter, Leutnant im Hinterpommerschen Feldartislerieregiment Nr. 53, in dem Kommando bei dem Generalkonfulat in Calcutta dis zum 22. Oktober 1904 belassen. Die Feuerwerksleutnants: Riege deim Artisleriedepot in Thorn, zum Artisleriedepot in Bromberg, Trippel häm Artisleriedepot in Bromberg, Artisleriedepot in Champaga zum Artisleriedepot in Bromberg, Artisleried beim Artilleriedepot in Bromberg, zum Artilleriedepot in Kastatt versetzt. Der Abschied mit der geseklichen Vension aus dem aktiven Seere bewilligt: den Leutnant Ehlert im Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14, zugleich ist der-selbe bei den Reserveoffizieren des betreffenden Re-giments angestellt. Unter Beförderung zum Fanptmann versetzt: Oberleutnant Walter im 4. Thüringi-schen Infanterieregiment Nr. 72, als Kompagniechef in das Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14.

* Ein hygienischer Ferienkursus findet in Posen bom 5. bis 10. Oktober in den Näumen des Königl. Hygienischen Frittuts statt; an diesem Kursus nehmen, dem "Bos. Tagebl." zufolge, Lehrer höherer Lehranstalten der Provinzen Posen, Ost- und West-

* Kgl. Preußische Alassenlotterie. Die Erneuerungslose 4. Alasse 209. Lotterie sind unter Vorlegung der Lose 3. Klasse in der Zeit vom 14. September dis 2. Oktober einzulösen. Die Ziehung sindet am 6. und 7. Oktober d. I. statt; die ersten Hauptgewinne sind 100 000, 75 000, 50 000 und 40 000 Mark.

* Namensänderung. Dem Lehrer August Julius Streblowski in Czarnikau ist die Genehmigung erteilt, fortan denFamiliennamen "Strebkow" zu führen.

* Schlachthausbericht. In vergangener Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 72 Rinder, 108 Kälber, 509 Schweine, 153 Schafe, 5 Ziegen.

* Aufgeschobene Lotteriezischung. Die Ziehung der Lotterie zu Gunsten der Schule für Aunsteweberei in Scherrebek, welche bereits am 27. August d. F. stattfinden sollte, und deren Lose auch, wie wir hören, in größerer Anzahl hier verkauft worden sind, ist endgültig bis zum 1. April 1904 verschoben worden.

* Negierungspräsident Dr. v. Günther ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Schr baufenswerte Magnahmen im Interesse des reisenden Publikums hat der Mi-nister der öffentlichen Arbeiten verfügt. Der Minister hat die königlichen Eisenbahndirektionen auf eine Anzahl von Unzulänglichkeiten und Unbequemlichkeiten vieler Eisenbahnstationen aufmerksam gemacht und tunlichst baldige Abhülfe befohlen. So ist vielsach die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei den Fahrkartenschaltern keine Ein= richtungen getroffen find, die den Reisenden beim Lösen von Fahrkarten das Ablegen von kleineren Gepäckstücken gestatten. Es sollen hierfür eiserne Untergestelle mit Lölzerner Platte in passender Entsernung von den Fahrkartenschaltern zur Leitung des Zu- und Abtretens der Reisenden aufgestellt werden. Um ferner den Reisenden das Aufnehmen des zurückgegebenen Geldes beim Lösen von Fahrkarten zu erleichtern und eine beschleunigte Absertigung auf verkehrsreichen Stationen herbeizusühren, sollen die Schalter mit drehbaren Jahltellern ausgerissted oder geriffelte dicke Glaskeller oder Gummiplatten mit rauher Oberfläche auf den äußeren Schalterbänken besestigt oder andere geeignete Vorkehrungen getroffen werden. Auch sollen auf solchen Bahnsteigen, die von dem Empfangsgebäude und den Warteräumen weit abliegen, und auf denen für die Reisenden eine Gelegenheit fehlt, sich zu setzen und ihr Handgepäckabzulegen, hölzerne Bänke und Gestelle angebracht werden. Auch dem Mangel bon kleinen Schuth allen und Warteräu-men auf nicht überdachten Bahnsteigen, die zugleich dem Winde sehr ausgesetzt sind, soll abgeholfen werben. Demgemäß hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen veranlaßt, den erwähnten Bedürfnissen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf eine allmähliche Ergänzung der Stationen aus den durch den Wirtschaftsetat überwiesenen Mitteln Bedacht zu nehmen. Für die Schuthallen und Bänke auf den Babnsteigen sollen die Anlagen der Berliner Stadt- und Ningbahn und der Wannseebahn als Vorbilder dienen.

f. Referendarverein. Am Sonnabend unternahm der Referendarverein Bromberg einen Ausflug nach Hohenholm, wo man sich aufs angenehmste unterhielt. Abends vereinten sich die Herren zu einer Festtafel, in deren Berlauf manche Toaste ausgebracht und Tafellieder gesungen wurden.

f. Der Fenerschein in östlicher Richtung, der, wie mitgeteilt, vorgestern Abend von hier aus kemerkt wurde, rührte von einem Brande in Goldsfeld an der Danzigerchausse her, durch den eine dortige Wirtschaft in Asche gelegt wurde. Abgebrannt ist eine Scheune und ein Stall des Besitzers Würtz daselbst. Mitverbrannt ist auch Vieh, mehrere Pferde und Kühe.

F Crone o. Br., 14. September. (Berich ie benes.) Der Hausdiener Kochanski vom Hotel

Delang machte gestern die unsiehsame Entdeckung, daß ihm von seiner Barschaft, die er vorsichtshalber im Stroh seines Bettes ausbewahrt hatte, 60 Mark schlten. Der Die b wurde in der Verson des Dieners Zakowicz aus Bromberg ermittelt und vom Polizeisergeanten Dekarsti in einem hiesigen Lofale am Abend verhaftet. Bei seiner Leidesdistation fand man 62,51 Mark vor. Nach hartnäßigem Leugnen gestand Z. heute ein, daß er den Diebstahl begangen habe. — Zur Abschährt has wir hiesiger Umgegend weisen zur Abschährt was masor Lehmann vom Infanterieregiment Nr. 140 und Intendanturassessir der Abschmann vom Infanterieregiment Nr. 140 und Interieregiment aus Thorn Q u artier nehmen.

g Btelno, 14. September. (Erichreckt durch Feuerlärm) wurden die Bewohner hiesiger Ortschaft heute früh um 1 Uhr. Es brannten nämlich zwei Schober — Beizen- und Roggenstroh — des hiesigen Besitzers Stanislaus Kawka vollständig nieder. Den Schaden empfindet Kawka um so empfindlicher, weil er nicht versichert gewesen war. Dieses möge zur Warnung für manchen Besitzer dienen, die aus übertriebenen Sparsamkeitsrücksichten die Schober nicht versichern. Man vermutet Brandstiftung von ruchloser Hand. Die Feuerlöschwüsse in Welno müßte noch reorganisiert werden, denn an Ort und Stelle des Brandes waren nur sechs Versonen zur Silfe erschienen.

merden, denn an Ort und Stelle des Stadioes dutely nur sechs Personen zur Silse erschienen.

R Schulik, 14. September. (Stadtversonen dennik, 14. September. (Stadtversonen dennik, 14. September. (Stadtversonen dennik, 19. d. Mis. sindet hier eine Stadtversonetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Abschließung eines Vertrages, betressend Durchlegung einer neuen Straße von der Stadt nach dem Bahnhose, die Feitstellung des Haushaltsetats der städtischen Forstfasse sin das Wirtschaftssahr 1903/04 und die Entsendung von zwei Vertretern zum Städtetage der Provinz Posen. — Einen recht bedauerlichen Unsall erlitt die Arbeiterfrau Michalina Strzelecki von hier. Am Mittwoch voriger Woche war dieselbe mit dem Berketung am rechten Juß zuzog. Leider fand die erwähnte Verlezung wenig Beachtung und heute stellte der Arzt, nachdem bereits Verschlimmerung eingetreten war, Blutvergiftung selt. Fr. Str. wurde nach dem Kreiskrankenhause in Bleichselbe gebracht, woselbst die Abnahme des Fußes erfolgen soll.

die Abnahme des Fußes erfolgen soll.

§ Nakel, 14. September. (Bei dem Ietzten Sturm.) der Nakel Ende vergangener Woche heimsuchte, sind verschiedene Haus- und Grundbesitzer hart mitgenom men worden. Besonders schlimm ist es dem Arbeiter und Eigentümer Beter Meszynski in der Petersilienstraße ergangen. Das Unwetter hat das Pappdach des Gauses volltändig abgerissen und dassselbe auf das nebenstehende Grundstück, und zwar auf das höher gelegene Dach des Bohnhauses derartig geschleudert, daß nicht nur eine Wenge Dachsteine zertrümmert, sondern auch einer der Schornsteine demoliert wurde. Auch der Stall, der zu diesem letztgenannten Grundstück gehört, wurde ebenfalls an seinem Dache arg beschädigt. Der in vergangener Nacht hier eingetretene Regen ist durch das abgedeckte Haus in dieses gestossen und hat stellenweise bereits die oberen Decken aufgeweicht, so daß die dortigen Bewohner ihre Bohnungen werden räumen missen. Der Besitzer lebt in Irmlichen Berhältnissen und hat die

neuern.

tz Wissek, 14. September. (Der Kriegerverein) beging gestern seine Sedanseier durch
einen Parademarsch auf dem Marktplatz, einen Umzug durch die Stadt nut Musik und ein Tanzvergnügen im Vereinslokal (Saal des Bestdahuhofs)

z Labischin, 14. September. (Verichte= denes.) Der Areislehrererband Schubin hielt am letten Sonnabende im Janiszewskischen Saale hierselbst eine Verbandssitzung ab, die bon 47. Mitgliedern besucht war. Lehrer Sydow-Olempino und Lüttke-Bolig referierten beide über das Thema Universität und Volksschullehrer. Die von ihnen aufgestellten Leitsätze riefen eine lebhafte Debatte hervor. In den Vorstand wurden durch Afklamation wiedergewählt: Lehrer Bayer als Bor-Noehel-Walownica als Stellvertreter, Rent-Eichenhein als Rendant. Anstelle des ausscheidenden Schriftführers Arndt wurde Bothe-Labischin und zu dessen Stellvertreter Sadoweki-Labijdin gewählt. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an die Sitzung an. — Im Maciejewskijosen Saale fand gestern Abend ein Bolks unterschieden Saale fand gestern Abend ein Bolks unterschieden Schieden der Beschieden der Schieden der Sch konnte und die Türen des Saales verschlossen werden mußten. Viel mußten umkehren. Wieder einmal ein Beweis dafür, daß es in Labischin an einem geeigneten Lokal für diese Zwecke mangelt. Hauptlehrer Funk-Schubin führte mit Hilfe einesSkioptistons eine große Anzahl Bilder aus dem Kriege 1870/71 vor, die allseitiges Interesse fanden. Nach einem patriotischen Eingangsgesange des Lehrergesangbereins eröffnete Pfarrer Fischer den Abend mit einem Kaiserhoch. — Die Molkereigenoisenschre 1902 einen Keingewinnüberschuß von 4390.25 M. Am 13. Juni d. J. hatte dies Unternehmen 17 Genossen.

s Indurazlaw, 14. September. (Seinen so. 180. Geburtstag) feierte am letzen Somsabend der allgemein geschätzte und geachtete Stadtrat Sydow. Der Magistrat, die Stadtverordneten, wie auch alle städtischen Beamten beglückwünsichten ihn teils persönlich und teils schriftlich. Telegramme und sonstige Glückwünsiche liefen ebenfalls in Menge ein. Das Geburtstagskind erfreut sich trot des hohen Alters die auf die Sehkraft noch einer sehr rührigen körperlichen und geistigen Frische.

x Januwit, 14. September. (Von Tanz

x Janowits, 14. September. (Pom Tanzboden zur Polizei. Saalbau.) Der Schweizer Wojwod hatte von dem Kaufmann Koszielski aus Znin ein Fahrrad erstanden und fest versprochen, bald eine Anzahlung auf dasselbe zu leisten. Als diese aber nicht erfolgte und der

Berkäufer den jungen Mann auffordern wollte, war dieser samt dem Kade verschwunden. Die bei der Polizei erstattete Unzeige hatte Erfolg, denn Wojwod wurde gestern in dem hiesigen Kaufhausgarten, wo er das hier stattfindende Tanzbergnügen mitmachte, von der Polizei gefaßt. Der um das Kad geprellte Kaufmann wurde telegraphisch herbeigerusen und erhielt sein Eigentum zurück. — Da die hier besindlichen zwei Säle den Bedürsnissen den heutigen Zeit lange nicht mehr genügten, trug man sich mit dem Gedanken, hier ein großes Vereinshaus zu erbauen. Doch ist dieses Projekt an der Geldfrage und der Erlangung des Konsenses gescheitert. Es hat deshalb der Kaufmann J. Schlome seinen Saal durch einen Andau so bergrößert, daß er sowohl an Größe als auch an innerer Einrichtung genügen dürste.

Schneidemühl, 13. September. (Berein Begründenden ber Bureaubeamten der Nechtsanwälte und Notare des Landgerichtsbezirfs Schneidemühl gegründet. Der Berein hat den Zweck, die Kollegialität unter seinen Mitgliedern zu pflegen, durch Borträge und Unterricht das Wissen der Bureaubeamten zu erweitern, die Beseung von Stellen zu vermitteln, und Hebung des Intersses der Anwälte für ihre Beamten zu fördern. Der Berein will den Anwälten unw. brauchbare Beamten für ihre Bureaus schaffen. Um dieses zu erreichen, beabsichtigt der Berein, eine Kachschule einzurichten.

U. Gnesen, 14. September. (Anstellung eines Rektors. Hohe Dividende.) Die neue mit staatlicher Unterstütung erbaute katholische Schule soll erst im nächsten Jahre in Benutung genommen werden. Der stattliche dreistöckige Bau ist eine Zierde der Johannisstraße. Da die katholischen Schulberhältnisse die Anstellung eines zweiten Rektors erforderlich machen, soll die Besetung dieser Stelle zum 1. April n. J. erfolgen. — Die Zuckersadrif sieht auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück. Den Aktionären sind 22 Prozent Dividende gezahlt worden. Außerdem erhalten die Rübenproduzenten eine Nachzahlung von 11 Mark pro Morgen.

K Enesen, 14. September. (Landwehrverein. Unglücksfall.) Der hiesige Landwehrverein seierte gestern im Gawellschen Garten
sein diesjähriges Sommervergnügen, das sich eines
guten Besuches ersreute. — Der Knabe Zawodnh,
der von einem Kastanienbaume die Früchte schütteln
wollte, siel in beträchtlicher Höhe vom Baume aufs
Pflaster, so unglücklich, daß er besinnungslos liegen

Birnhaum, 11. September. (Neubau eines Beamtenwohnhauses.) Der zuständige Minister hat zum Neubau eines Wohnhauses für Beamte der hießigen Strombauberwaltung nunmehr die erforderlichen Geldmittel im Betrage von 32 000 Mark bewilligt. Der Bau wird sofort in Angriff genommen und soll, wenn irgend möglich, noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden.

Ans Besterensen, 13. September. (Besuch der Marienburg durch Lehrer.) In einzelnen westpreußischen Kreisschulinspektionsbezirken ist sestgeitellt worden, daß die Mehrzahl der Bolksschullehrer die Marienburg, das Hauptdenkmal deutscher Kultur im Osten, noch nicht gesehen hat. Die Kegierung hat sich in einem solchen Fall damit einverstanden erklärf, daß die Lehrer anstelle der Bezirkslehrerkonferenz einen Ausflug nach der Marienburg unternehmen.

Briesen, 11. September. (Eine merkwürdige Unfallsache) beschäftigte den hiesigen Sektionsvorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenisat. Der Besitzer Felix Grnczkowski in Er. Kadowisk holte ein Gewehr, welches er im vorigen Jahre zum Berscheuchen der Krähen benutt hatte, vom Boden herunter, um Kaubbögel von seinem Hilhnerhose fernzuhalten. Da der Lauf verrostet war, legte er, wie die "Danz. Ztg." berichtet, das Gewehr ins Feuer, nicht ahnend, daß der Lauf noch geladen war. Kaum hatte er vor der Klatte Plat genonunen, um den Erfolg seines Kostentsernungsmittels abzuwarten, als ein Schuß krachte und eine Schrotladung dem G. ins Bein drang. G. ist durch die Schußverwundung ein Krüppel geworden.

Stuhm, 13. September. (Mitder Unterschaft, agungsangelegenheit) des früheren Stadtkämmeres Krüger beschäftigte sich, wie die "Mtpr. Zig." meldet, der Magistrat in seiner letzen Sigung. Veigeordneter Brocze teilte mit, daß disher 38 Unterschlagungsfälle in Verbindung mit Urkundenfälschung, teilweise durch Kasuren in den Vückern in einem Betrage von 4000 Mark ermittelt worden seien. Die Prüsung der Vücker und Rechnungen werde fortgesetzt. Die Stadt werde voraussichtlich keinen finanziellen Schaden erleiden, da mit Genehmigung der Krügerschen Eheleute zur Deckung des Fehlbetrages 10 000 Mark auf deren Grundstück für die Stadt eingetragen worden seien.

d Königsberg, 13. September. (Wohlstätige eits stift ungen. Absahle die d. sefeier.) Der bekannte Wohltäter unserer Stadt, Herr Prosesson. Der bekannte Wohltäter unserer Stadt, Herr Prosesson. Walter Simon, hat aus Anlaß des jüngst ersolgten Heimganges seiner Gattin mehrere größere Zuwendungen für wohltätige Zwede gemacht, so die Summe von 10 000 Mark an das hiesige Arankenhaus der Barmherzigkeit sür ein "Verta Simon-Freibeit", weitere je 5000 Mark an die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule des Vereins "Frauenwohl" und an die Hauskaltungsschule, zu deren Vegründern die Verstorbene mit gehöre. — Dem Mitbegründer des ilber die Provinz verbreiteten Wirtschaftsverbandes der Veamten und des Veamten-Spar- und Darlehnskassen vereins für die Provinz Ostpreußen, Postsekterär a. D. Grunwald, welcher demmächst unsere Stadt verläßt, um nach Vom delcher demmächst unsere Stadt verläßt, um nach Vom der güberzusiedeln, wurden in den letzten Tagen mannigfache Auszeichnungen zuteil. Die Witglieder des Vorkandes bezw. Ausseich. Die Witglieder des Borstandes bezw. Ausseichnen Seniors zu solennen Mischedsseiern vereint, bei denen die Verdienste des selben in gebührender Weise gewürdigt wurde.

Das Glück im Winkel.

Von R. Krafnigg.

Ganz rückwärts in der Ecke des letzten Faches des großen Schubladekastens lag, in Zeitungspapier gewickelt, ein Bettchen mit niedlichen, kleinen Matragen, Kopspölsterchen mit farbigen Bändern geputt und einem Kaiden Decke, die aus einem Seidenflickhen hergestellt war.

In diesem hergestellt war. In diesem Bettchen lag eine Puppe. Einmal war sie schön gewesen, diese Puppe, da haite sie rote Backen, einen kleinen herzigen, roten Mund, der "Papa" und "Mama" sagen konnte, nußbraune Happe auf den Kiden gelegt wurde.

War das eine Freude gewesen, als die kleine Niki sie einmal unter dem schimmernden Weih-nachtsbaum gefunden hatte. So oft Niki aus der Schule kan, nahm sie ihr Pühpchen in die Hand und ging mit ihr in die Zimmerecke zum Ofen, wo die Großmutter in dem weichen, großen Ofenstühlt sag. Die strick dann mit der braumen, zitternden, welken Hand über das schwarze Krausköpfchen ihrer Enkelin und erzählte ihr von Dornröschen, vom gestiefelten Kater und vom Rotkäppchen. Das war eine schöne Zeit! Wie glücklich fühlte sich Riki, wenn sie mit der Puppe auf dem Arm zu den Füßen der Groß-mutter sigen konnte. Es war das Glück im Winkel.

Aber die Zeit verging, und eines Tages saß Großmutter nicht mehr auf dem großen Lehnstuhl beim Ofen, sie schlummerte draußen auf dem großen

Riki wuchs heran. Die Puppe, deren Wangen verblaßt, deren Mund verstummt war, und deren Augen immer starr vor sich hindlickten, man mochte fie legen wie man wollte — der Mechanismus, der ihr die Augen schloß, war längst zerbrochen — die Puppe wurde in das Bettchen gelegt und zur Erinnerung an die schwel großene goldene Kinderzeit in die Schublade getan. Dort schlief sie, Großmütterchen schlief von Wit dem Glück im Winkel war's verüber

Die kleine Riki, längst eine große Riki, war eine Borkämpserin für die Frauenrechte geworden und begehrte vollständige Gleichberechtigung der beiden Geschlechter. Rift hatte eine Schweizer Universität besucht, und als sie nach Jahren wieder in ihre Baterstadt und in das Elternhaus zurückschrte, war sie "Fräulein Doktor" geworden. Nun hatte sie erreicht, was sie gewollt, mit dem Doktordiplom in den Händen fühlte sie sich glücklich wie nie zuvor. Sie hatte das Milik im Mirkel parasten demols als hatte das Glück im Winkel vergessen, damals, als ie mit der Puppe bei der Großmutter saß und den Märchen lauschte.

Aber die Puppe hinten in der Schublade dachte noch daran, wie schön es damals gewesen in jenen traulichen Dämmerstunden, als die Glut des Ofens das Zimmerchen mit einem rötlichen Schein überzog, und draußen die eisigen Stürme an den Fenstern rüttelten. Daran dachte die Puppe, und sie flüsterte vor sich hin: "Vielleicht konunt es doch noch wieder, das Elück im Winkel."

Vorläufig war freilich keine Aussicht dazu, denn Fräulein Doktor, der in der Heimat die Ausübung der ärztlichen Praxis versagt blieb, wollte nach Amerika hinüber, um sich dort eine Existenz zu gründen.

Durch diese Rechnung machte das Schicksal einen dicken Strick, denn das Fräulein Doktor verliebte sich in einen kleinen Beamten. Ihre Eltern machten ihr zwar Vorstellungen, die in dem bekannten makhematischen Grundsah: "Nichts und nichts giebt wieder nichts" gipfelten, aber das Mächen hörte nur auf die Stimme ihres Herzens, und die riekter wert Sonz und immer wieder Sonz " stets nur: "Hans," und immer wieder "Hans."

Und es kam der Tag, da die Vorkänipferin für Frauenrechte, das Fräulein Doktor, vor dem Altar gelobte, ihrem Gatten eine treue Gefährtin zu sein, und sie beugte willig den schönen Nacken in das Joch, das ihr durch das: "Und er soll Dein Herr sein" auferlegt wurde.

> (Nachbruck verboten.) Sujanna.

Roman von B. Herwi. Welcher Hüter hatte sie bis jett gewahrt! Sie bebte, wenn sie daran dachte, und unwill-

fürlich entsuhr ihr ein schwerer Seufzer. Woronsow hatte ihr eben die duftende, süße Speise vorgelegt und mit Freude bemerkt, daß es

20]

ihr mundete, da öffnete sich die Portiere des Ge-maches und Bärenholms stattliche Figur erschien. Er hatte offenbar keine Ahnung, den Ruffen und die junge Malerin dort zu finden, einen Augen-

blick schien er bestiirzt, dann zeigte sein kluges Gesicht die freudigste überraschung.
Ein frohes "Endlich, endlich!" begrüßte Susanna, der er sich eilig näherte.
Der Fürst war aufgestanden und bat den
Schriftsteller, Plat am Tische zu nehmen.

Ihr freundlicher Gruß, Herr Bärenholm, beweist mir, daß Sie das entflatterte Vöglein auch längere Zeit gesucht und nun zu Ihrer Befriedigung wiedergefunden haben. Auch ich habe eine Woche vergeblich warten müssen, dafür hat mir die junge Kiinstlerin auch heute einen wahren Festtag be-

"Das Bild ist fertig?" fiel Bärenholm ver-ständnisvoll ein, "und gewiß zu Ihrer Zufrieden-heit, Durchlaucht."

Zufriedenheit! Ah, welches kalte Wort. Kein feine kalte Kopie, nein, ein lebenswarmes Porträt ist es geworden, o, Sie sollen es sehen, und wenn Sie auch meine arme Natascha nicht gekannt haben, so werden Sie es doch fühlen, doch begreifen, was mir diese liebe Susanna getan. — Und wie die Kunsthändler heute entzückt waren, ah, Mademoiselle hat sich schnell einen großen Ruf errungen. Könnte ich ihr nur danken, wie ich möchte!"

Die Augen voll Tränen — küßte er die kleine

Das leise Gefühl des Mißbehagens, das sich in Bärenholms Empfindungen gemischt, als er anfangs das tête-à-tête der beiden gesehen, verschwand nun Mit leuchtenden Augen betrachtete er das Mäd-

chen und sagte dann mit fast innigem Tone: "Ich war wohl einer der ersten, der das große Talent erkannte, auch jett, in Berlin, beim Schluß der Ausstellung, als ich gerade zur Zeit kam, mein Porträt in Empfang zu nehmen, hörte ich wieder viel

Schmeichelhaftes über meine junge Freundin."

Mit dem Trauschein in den Sänden sühlte sich die Neuvermählte abermals glücklich, unendlich glücklich, wie nie zuvor.

Die Buppe aber hinten in der Schubladenecke, die mitgezogen war in das neue Heim, flüsterte: "Warten wirs ab. Vielleicht kommt es doch noch wieder, das Glück im Winkel.

Die Flitterwochen waren verrauscht, und eines schönen Tages meinte der junge Chegatte: "Nun ists Zeit, daß wir vernünftig werden." Er ging auf das Amt, Frau Doktor stellte sich an den Serd

in der Küche und studierte eifrig in den Kochbüchern. "Nimm ein halbes Kilo Wehl, nimm Eier, nimm Zwiebeln, nimm Kalbsleisch" — so sagt das Rodhbuch allerdings, aber es sagt nicht, woher man das Mehl, die Eier, die Zwiebeln und das Kalb-fleisch nehmen soll. Bei aller Sparsamkeit ist es recht schwer für eine junge Hausfrau, mit einem Monatsgeld von hundert Mark alle Bedürfnisse des Lebens zu bestreiten.

Und nun kam der Kampf um das Dasein, das ewige Leihen, Bezahlen und wieder Leihen. Mit den unbezahlten Schuster- und Schneiderrechnungen

in den Händen fühlte sich Riki nichts weniger als gliidlich.

Frau Sorge ist ein gar böser Gast. Frau Doktor verlor den Mut, es kam zwischen ihr und Hans zu kleinen, später zu größeren Wortgesechten.

"Was könnte ich jetzt schon sein?" sagte da einmal Riki zu ihrem Mann. "Deinetwegen hab' ich meiner Laufbahn entsat, Deinetwegen hab' ich meinen Beruf aufgegeben, nur um Deinetwissen bin ich unglicklich geworden " ich unglücklich geworden."

Hans versuchte sie zu beruhigen, er sprach von einer Beförderung, die ihm einen monatlichen Zuschuß bringen werde, er bat sie um Geduld, um Ausdauer, aber die junge Frau, die sich all das ganz anders vorgestellt hatte, hörte nicht auf seine gütigen Worte, sondern gab tropige Antworten.

"Haft Du denn nicht gewußt, welches Gehalt ich beziehe?" rief er endlich zornig. "Wenns Dich reut, daß Du Dein Leben an das meine geknüpft haft, gut, so trennen wir unß!"

"Ich bereue es nicht", erwiderte Riki, "allein ich will nicht verkimmern zwischen diesen Wänden, ich habe mir mehr zugemutet, als ich zu tragen vermag; diese Alltäglichkeit, dieses ewige Sorgen und Mühen ohne Zweck, ohne jede Aussicht, töten mich. Ich bin Dir ja nur eine Last, denn Dein Einkommen reicht nicht für zwei.

"Di hast recht", bersetzte Sans, "ich will ineine Straße weiterziehen, zieh Du die Deine. Geh hin-über nach Amerika, laß dort all Dein Wissen leuchten, ich lege Deinem Glick nicht den Weg, ich wollte Dich glücklich, nicht unglücklich machen, Du sollst frei

Ja, das will ich", fagte Frau Doktor. "Ich bin nicht zur Hausfrau geboren!"

Sie begann ihre Koffer zu paden. Dabei kam sie auch in die Schubladenecke, wo die Puppe mit ihrem Bettchen, in Zeitungspapier eingewickelt, lag. "Weine Buppe", rief fie lächelnd, "ja damels, damals war es freilich schön!"

Die Ruppe lächelte und flüsterte: "Bielleicht fommt es doch noch wieder, das Glück im Winkel!" Alls Hans abends aus dem Amte kam, fand er seine Frau weinend am Fenster sitzen. Alls sete ihn erblickte, sprang sie auf, eilte auf ihn zu, keste ihne Alema um seinen Gols und viest.

ihre Arme um seinen Hals und rief: "Ich kann nicht fort von Dir!" "Weshalb?" rief er erstaunt. Da flüsterte sie ihm hold errötend ein Wort

ins Ohr.

Da jubelte der Mann auf und bedeckte den Mund seines Weibes mit tausend Küssen. — — Zwei Jahre später saß in der Zimmerecke, dort, wo der Osen steht, Kiki im weichen, großen Lehnstuhl, zwihren Füßen auf dem Schemel Hans, und die zwei großen Wenschenkinder blickten schweigend, aber streckend von Treude und Wüssend von Irende und Wüssend von aber strahlend vor Freude und Glück, durch das grüne Maschennetz eines Kinderbettchens auf ein kleines Menschenkind, das dort in den Polstern lag

Jett — in Berlin."

Susanna sah ihn fragend an. Flüchtling her, Tag und Nacht, und dann in der Residenz herumgesucht, wohl öfters dabei einen berzweifelten Vater getroffen, der in dem Rollenfach brillierte, aber keine durchgegangene Tochter, keine Spur, kein Anhaltspunkt, drei Tage mich dort her= umgetrieben, dann en carriere zurück — ins Hotel - erstaunte Gesichter, in den Louvre — ins Grand Hotel, um vielleicht bei Fräulein Grita Auskunft zu erhalten — fort — längst fort, nach Fürst Woronsow vergeblich gefragt, bis endlich der Gott des Zusalls mir jetzt günstig war — Susanna — seien Sie ehrlich — nur ein Wort: habe ich das Mißtrauen

perdient? "Es ist alles so plötslich über mich gekommen", sagte sie mit schmerzlichem Zucken des Mundes, "ich mußte eine Zeit lang allein sein, helsen konnte mir doch niemand.

"D ja, mein Kind, ich hätte Ihnen wohl geholfen, wenn Sie mir das Recht dazu gegeben

hätten. "Das Recht?" Susanna, daß ich nur einen Augenblick hatte zweifeln können — ach keine Buke wäre schwer genug gewesen, da sprach zum Glück mein Herz ein er-Isendes Wort, ich wollte Ihnen mehr sein wie Freund, Beistand — es hätte kein Wort laut werden dürfen gegen Sie."

Sie machte ihm ein ängstliches Zeichen, zu schweigen.

Sein Temperament hatte ihn hingerissen, er fühlte, daß es taktlos wäre, jeht in diesem Moment mehr zu sagen, daher bezwang er sich.

Der Fürst wußte augenscheinlich nichts von den obwaltenden Verhältnissen, Bärenholm selbst war ja auch nicht genau unterrichtet, wie alles sich ereigseiner Phantasie war noch immer ein weiter Spielraum geboten, nur das eine war klar — das Mädchen hatte absichtlich eine Trennung vom Bater herbeigeführt und schien fest entschlossen, ihr Leben auf eigene Hand weiter gestalten zu wollen.

Wie reizend sie gerade heute aussah! So lieblich mädchenhaft in dem glatt gescheiteltem braunen Haar mit dem schweren glänzenden Knoten im Nacken, mit dem feinen Profil und der Teisen Röte auf den sonst so blassen Wangen.

Als sie jest aufstand und sich den Mantel umgeben ließ, kam es ihm vor. als ob sie gewachsen

und mit seinen rosigen Händchen die nußbraunen

Haare einer alten Puppe zerzauste.
"Siehst Du", sagte Hand, die bleiche Hand seiner Frau an die Lippen führend, "nun müssen wir diesen Schlingel von meinem kleinen Einkommen auch noch erhalten.

"Laf doch Deine Dummheiten!" rief die Frau, "Du garstiger Mensch!"

Und als sich die Lippen der beiden Großen fanden, da sah der Kleine erstaunt auf, die Puppe aber blickte mit ihren gläsernen Augen zu den dreien empor und flüsterte: "Bußt ichs doch, daß es wieder kommen würde, das Glück im Winkel."

(Unberechtigter Nachdruck verboten.) Der Laurahütter Wahlfrawall vor Gericht.

H. F. Beuthen OS., 14. September.

Sechster Tag.

Bur festgesethen Beit eröffnet Landgerichtspräsident Vösler die Verhandlungen mit dem
namentlichen Aufruf der Beugen. Neben den 56
bereits erledigten Zeugen sind noch etwa 55 zu
nachären. verhören. Wir geben nur die bemerkenswertesten Aussagen wieder. Der Vorsihende verweist den Zeugen Paul Sebastian, der einem der Angeklagten Beigen Paul Sebaltan, der einem der Angerlagten zulacht. Der Zeuge erzählt, daß er und Andreas Korfanth eine Strecke zusammen nach Hauß gegan-gen seien. Er hat gehört, daß Wicik rief: "Polen, macht die Fressentlungen Die Später rief er jemandem zu: "Siehst Du, wie viele wir Polen sind?!" Wicik drohte auch einer Person, die der Zeuge nicht kennt (wohl ein Beamter): "Wenn wir den erwissen wirden dann wirken wir es Beige nicht tennt (wohl ein Beamter): "Wein wir den erwischen würden, dann würden wir es ihm schon geben." Reben Andreas Korfanth und Wicik will jedoch der Zeuge niemanden erkannt haben. Dann erscheint Assisten Ludwig, dessen Berhör interessant zu werden verspricht, weil er bezüglich des Post en stehen seussagen soll. — Bors.: Hatten am 21. Juni sich am Bahnhof Leute eingefunden, die auf den Militärzug warte-ten und dort Kolten standen? Leuge: Ich kann ten und dort Posten standen? Beuge: Ich kann nicht gerade behaupten, daß sie Posten standen, aber es erzählte jemand, sie seien zu dem Zwecke dort. Vors: Wo standen sie. Zeuge: Über das Eitter der Bahnsperre gelehnt. Vors.: Sie haben die überzeugung gewonnen, daß sie Posten standen. Beuge: Es kann nicht anders sein, denn die Per-sunenziige waren alle schon eingelausen, und als der Militärzug kam, verschwanden die Leute plötzlich, wie ein Schaffner feststellte, nach verschiedenen Kich-tungen hin. — Rechtsanwalt Herrnstadt: Das sind aber alles nur Vermutungen? Zeuge: Allerdings, aber es war kein anderer Zweck ersichtlich. Der Gendarm Scholz wird nun vernommen. Er war zugegen, als der Polizeirat Mädler den Angeklagten Wosnita in der Wohnung seiner Mutter in Laurahütte vernahm. Zeuge: Ich kam erst, als der Herr Polizeirat schon da war. Bors.: Haben Sie gehört, daß der Ferr Polizeirat dem Wosnitza drohte: Wenn er nicht ja sagte, werde er einge-sperrt? Zeuge: Ich din überzeugt, daß das nicht gesagt wurde. Allerdings wurde polnijch und deutsch gesprochen, und ich verstehe kein Polnisch. Rechtsanwalt Steinit: Haben Sie vielleicht be-merkt, daß Herr Mädler einen drohenden Ton an-schlug? Zeuge: Nein! Polizeirat Mädler bestreitet dann als Zeuge, daß er irgendwie beeinflussend auf den Angeklagten zu wirken versucht habe. Die Mutter hat den Jungen sogar selbst vorgenommen und prügelte ihn durch, worauf er gestand, daß er die Rufe Korfantys gehört. Allerdings habe er bei die kilfe Korfantys gehort. Allerdings habe er bei dem ersten Verhör, am Tage vorher, alles geseug-net. Vors.: Sie wissen genau, worum es sich handelte? Haben Sie gesagt: Wenn er die Wahr-heit nicht sage, werde er eingesperrt? Zeuge: Nein, das habe ich nicht gesagt. Vors.: Haben Sie vielleicht in irgend einer Weise auf eine "Si-stierung" hingewiesen? Zeuge: Ich glaube nicht. Verhörenwagensteit: Haben Sie vielleicht heider Vernehmung auf den Gendarm gezeigt? Ver bei der Vernehmung auf den Gendarm gezeigt? Der Zeuge erinnert sich nicht genau, er glaubt jedoch, daß ers nicht getan.

wäre, sie trug sich wohl energischer, selbstbewußter, hielt das Köpfchen höher, nicht mehr der Liane, dem schlanken, auf festem Grunde stehenden Bäumchen ähnlich, wurzelnd im Grunde des Wollens, des

Dann gingen sie an der Seinebrücke, an der die kleinen zierlichen Dampfer lagen, die so schnell und für so wenige Sous die Passagiere, welche sich an den schönen Ufern und der Umgebung erfreuen

wollen, befördern. Woronsow hatte es sich gemerkt, daß Susanna neulich ihre Neigung für Wasserpartieen kundgege ben, so fuhren sie jest bis nach Sebres, um dort die weltberühmte Porzellanniederlage zu besuchen. Die prachtvolle, reine Gerbstluft, die die annutigen Ufer besonders klar und reizvoll hervortreten ließ, die fröhlichen Menschen, die mit ihnen auf dem zierlichen Vergnügungsschiffchen waren, die eigene frohe Empfindung, all dies trug dazu bei, den scheuen Trübsinn, der sichSusannas bemächtigt hatte, immer mehr zu lichten und sie heiter und angeregt erscheinen zu

Beide Männer hatten ihre Freude daran und Woronsow erklärte ein Mal über das andere, daß er nie geglaubt, wieder so gute Stunden erleben zu können, wie dieser Tag sie ihm gebracht. Die Gänge durch die Jabrik wie durch die Niederlagen waren ebenso lehrreich wie interessant. Susanna konnte sich nicht satt an den Herrlichkeiten sehen, an den Tellern, Lassen, Vasen, Schmuckgegenständen aller

Ein kleines Kaffeeservice fesselte ihre besondere Aufmerksamkeit. Es war im Nokkokogeschmack, aus jener Masse, die man vieur sebre nennt, und die gerade vom feinsten Modegeschmack begünstigt war.

Die in abgetöntem Blau gehaltene Malerei zeigte in allegorischer Darstellung die neun Musen. Auf dem obalen Brett war der Auszug der Himmelsschwestern aus dem Olymp dargestellt, jedes Stiick des Services trug dann eine der neun. Besfonders sein gemalt erschien die Urania auf dem, einer Truhe nachgebildeten Zuckerkasten. Von dem dunkelblauen Emaillefond hoben sich einige golden punktierte Sternbilder ab, Urania mit der Himmelskugel, wunderbar zierlich gemalt, schmückte den

Woronsom fand in den Zügen der Muse der dunkleren Farben b Astronomie Abnlickeit mit Grita. Bärenholm bes mir Ihren Rat —" stätigte es lebhaft.

Die Mutter des angeklagten Wosnika ersählt auf Befragen des Borsitzenden, der Herr Polizeirat Mädler und der Gendarm Scholz seien in ihre Wohnung gekommen und haben den Jungen in Berhör genommen, damit er über den Krawall am Sonntag Abend erzähle. Da habe ihn Polizei-

am Sonntag Abend erzähle. Da habe ihn Polizeirat Mädler gefragt, ob der alte Korfanth gerufen hat: "Polen, laßt Euch nicht." Als der Junge mit "nein" antwortete, sagte der Polizeirat: "Wenn Du es nicht eingestehst, wirst Du eingesperret."

Bors: Haben Sie den Jungen nicht borher selber durchgedroschen, damit er Ihnen die Wahrheit sagen soll? Zeugin: Nein. ch habe ihn nicht in Gegenwart der beiden Beamten ermahnt. Ich habe ihm aber gesagt, er soll die Wahrheit sagen, wann er gekommen ist. er gekommen ist.

Diese sich widersprechenden Aussagen geben Anlaß zu längeren Erörterungen zwischen ben Berteidigern, dem Gerichtshofe und den Zeugen. Es wird beschlossen, die Mutter des Wosnitza nicht zu ver-

Die Verhandlungen schließen um 5½ Uhr. Es bleiben noch 30 Zeugen zu verhören. Morgen ge-denkt man die Verhandlungen zu schließen. Das Urteil wird erst Freitag bekannt gemacht. Mittwoch und Donnerstag werden die Verhandlungen unterbrochen.

Kleine Militärzeitung.

Berfonalveranderungen beim 2. Armeeforps. Zu überzähligen Majoren befördert und den betreffenden Truppenteilen aggregiert: die Hauptleute und Kompagniechefs: Eraf von Moltke im Kolbergischen Grenobergiment Eraf Eneisenau (2. Pomenaufer) mersches) Nr. 9, von Graurod im Infanterieregi-ment Prinz Morits von Anhalt-Dessau (5. Pommerment Prinz Wederts von Anhalt-Vejlau (d. Poinmersches) Nr. 42, Tiede im Infanterieregiment von Stülpnagel (d. Brandenburgisches) Nr. 48, von Burmb in demselben Regiment, dieser unter Bersehung zum 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96, Goslich im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49. Ein vordatiertes Patent ihres giment Nr. 49. Ein vordatiertes Patent ihres Dienstgrades erhalten: Hauptmann und Kompagniechef Callmeher im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49, vom 20. Mai 1895. Verjett: Graf bon Perhonder-Sedlnizst, Oberseutnant im 2. Pommerschen Ulanenregiment Nr. 9, in das Ulanenregiment Raiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3. von Rockeid, Leutnant a. D. in Marin (Mecklenburg-Schwerin), dulett im 2. Pommerschen Ulanenregiment Nr. 9, mit Retent nam 7. Vonenhar 1901. Patent vom 7. November 1901 als Leutnant der Reserve des Braunschweigischen Husarenregiments Nr. 17 angestellt und vom 1. Oktober d. 3. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regiment mit der Maßgabe kommandiert, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 30. Dezember 1902 datiert anzusehen ist. Zum Oberseutnant be-fördert: Leutnant Stiller im Vorpommerschen Feldartillerieregiment Nr. 38, Leutnant Groß im Fuß-artillerieregiment von Hindersin (Pommersches) Nr. 2. Mit dem 1. Oktober d. J. versett: Oberleut-nant in der 1. Ingenieurinspektion Berndt in das Pommersche Pionierbatislon Nr. 2, Oberseutnant Gehre im Pommerschen Pionierbat. Nr. 2, in die 2. Ingenieurinspektion. Fraude, Hauptmann und Adjutant der Inspektion der technischen Institute der Infanterie, als Kompagniechef in das 6. Westpreußi-iche Infanterieregiment Nr. 149 versetzt. Freiherr von Junck, General der Infanterie, Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und unter Stellung à la suite des Infanterieregiments Prinz Morit von Anhalt-Dessau (5. Pommersches) Nr. 42, zur Disposition gestellt. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Leutnant Freiherrn von Wachtmeister im Kolbergischen Grenadierregiment Graf Gneisenau (2. Pommersches) Nr. 9. Der Abschied mit Pension bewilligt: Graf Find von Findenstein, Oberstleutnant z. D. und Zweiter Stabkoffizier beim Kommando des Landwehrbezirks Stettin, mit der

"Ich kaufe es mir zum Andenken", fagte der Russe. "Achtzebnhundert Francs", war die Auswort

des herumführenden Dieners, auf des Schriftstellers Frage

Noch einmal sah sich Susanna das Bild genauer an. Das möchte ich wohl vergrößert malen",

sprach sie leise vor sich hin. "Die Urania, deren Musenblick die Wolken zerteilt, wie Goethe in Hermann und Dorothea sagt,

o, ein schönes Motiv. Woronsow gab dem Diener leise Besehle und blieb eine Weile zurück, als die anderen das Sta-blissement bereits verlassen und die kleine, schattige Allee hinauf gewandert waren, an deren Ende der nach Varis zurückführende Zug bereits signalisiert

Auf dem Meinen Bahnsteig fanden sie fich dann wieder zusammen, ein Aupee erster Alasse ward geöffnet, ein größeres Paket behutsam hineingelegt und demselben Beamten der Sevres-Fabrik am Bahnhof St. Lazare wieder herausgenommen, um nach dem Grand-Hotel befördert zu werden.

Susanna widerstand den Bitten der Berren, mit ihnen den Abend weiter zu verleben, man ver-

abrebete für den folgenden Bormittag einen Besuch in Notre Dame und sagte sich herzlich Lebewohl.
Susanna, die recht ermüdet war, suhr nach hause und fand die kleine Blumenarbeiterin noch mit Schneiden der Samtblätter und deren Abschaftiger tieren beschäftigt, noch immer so erregt vor Freude, wie sie sie am Morgen verlassen.

"Am liebsten würde ich die ganze Nacht aufbleiben und arbeiten, kaum eine halbe Stunde habe ich mir gegönnt, und bin zu dem Monsieur Gouldier gelaufen, habe ihn himmelhoch gebeten, auf die Tul-pen zu warten — Sie müssen wissen, Aademoiselle, Tulpen sind men Spezialität, er hat es mir auch versprochen, dann bin ich einen Augenblick in die Madeleine geschlüpft, habe meinem guten Gott gedankt, und gleich von nebenan, vom Blumenmarkt habe ich mir ein paar köstliche Modelle mitgebracht. Schauen Sie nur, diese delizio en Bensees, freilich. da wird wohl meine Kunst nicht ausreichen, würden Sie zu den hellen Blüten weißen Samt nehmen und sie mit dem Pinsel abtönen, oder lieber bei den dunkleren Farben bleiben, o bitte, bitte, geben Sie

(Fortsetzung folgt.)

Erlaubnis zum Tragen der Uniform des T. Gardereiments zu Fuß. Ernannt: Dr. Heder, General-Oberarzt und Divisionsarzt der 14. Division, unter Beförderung zum Generalarzt zum Korpsarzt des 2. Armeekorps, zum Regimentsarzt, unter Beförderung zum Oberstabsarzt, Stabsarzt und Bataillonsarzt Dr. Hammerschmidt beim 2. Bataillon Grena-dierregiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2, bei dem Dragonerregiment von Arnim (2. Brandenburgisches) Nr. 12. Jum Bezirksoffizier ernannt, unter Stellung zur Dispo-sition: Hauptmann Spalding, Kompagniechef im 6. Westbreußischen Infanterieregiment Nr. 149, un-ter Erteilung der Ausssicht auf Anstellung in der Gendarmerie, beim Landwehrbezirk Stettin. Versest: Hauptmann Passauer, Kompagnieführer and der Unteroffiziervorschule in Neubreisach, als Kompagniechef in das Infanterieregiment von Stillp-nagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48, die Leutnani3 Huger (3. Bestereußischen Infanterieregimenk Nr. 140, in das 9. Westereußische Infanterieregiment Nr. 176, Scheringer im 6. Westereußischen Infanterieregiment Nr. 176, in das 6. Westereußischen Infanterieregiment Nr. 149, in das 6. Vollige Infanteriere anterieregiment Kaiser Friedrich III. Per. Sauptmann und Kompagniechef Baurschmidt im Pommerichen Füsilierregiment Nr. 34, in das 6. kommersche Infanterieregiment Nr. 49. Unter Beförderung zu Hauptleuten zu Kompagniechefs ernannt: die Oberleutnants von Roëll im Kolbergi-ichen Grenadierregiment Graf Gneisenau (2. Pommersches) Nr. 9, Verwo im 3. Vosenschen Jufanterie-regiment Nr. 58, dieser unter Versetzung in das Infanterieregiment Prinz Moris von Anhalt-Dessau (5. Pommersches) Nr. 42, Böning im 8. Westpreußi-schen Infanterieregiment Nr. 175, dieser unter Versekung in das Infanterieregiment von Stülpnagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48. Von dem Kommando als Inspettionsoffizier an der Kriegsschule in Rassel enthoben: Bensberg, Oberleutnant im Kolbergischen Grenadierregiment Graf Gneisenan (2. Pommersches) Rr. 9. Mit dem 1. Oktober d. 3. versetzt: vom Kadettenhause in Bensberg: Witte, Oberseutnant und Erzieher, in das Insanterieregiment von der Golf (7. Pommersches)

Gerichtsfaal.

Vor dem Kammergericht hatten sich wieder mehrere Fabrifarbeiter zu verantworten, die Streif-posten gestanden hatten. Nachdem in einer Eisengießerei ein Ausstand ausgebrochen war, wurden auch Streifposten ausgestellt, um Arbeitswillige von der Aufnahme der Arbeit abzuhalten. Da Reiber= eien nicht ausblieben, forderten Polizeibeamte die Streikposten ohne Erfolg auf, sich aus der Nähe der Fabrik zu entfernen. Im Hindlick auf eine Polizeiverordnung, die denjenigen mit Strafe bedroht, der den zur Erhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicher= heit auf der Straße ergangenen Anordnungen der Aufsichtsbeamten keine Folge leistet, wurde gegen die Streitposten Anklage erhoben. Das Landgericht Berlin erkannte gegen die Angeschuldigten auf Geldstrafen. In ihrer Revision machten die Angeschuldigten geltend, das Urteil des Landgerichts verstoße gegen die Koalitionsfreiheit der Arbeiter, die polizeiliche Aufforderung sei auch zu unbestimmt Das Kammergericht erkannte indessen Zurückweisung der Revision mit der Begründung, das Urteil des Landgerichts verstoße nicht gegen § 152 der Gewerbeordung, der Koalitionsfreiheit gewähre. Der § 152 stelle jedoch die Mittel, mit denen die Erlangung günstiger Lohn= und Arsbeitsbedingungen erstrebt werde, nicht außerhalb der Bestimmungen der allgemeinen Strafgesetze. Die Polizeibeamten hätten ein Recha, schon dann einzu= schreiten, wenn durch die Anwesenheit von Streikposten die Ruhe und Sicherheit auf der Straße gefährdet erscheine, eine Gefährdung müsse aber angenommen werden. Die Aufforderung an die Streikposten, sich aus der Nähe der Fabrik zu entgenommen werden. fernen, entbehre auch nicht der nötigen Bestimmt=

Unnahme-Berweigerung eingeschriebener Briefe. Ein Geraer Einwohner hatte auf jeinem Hausgrundstück eine Spoothek von einem auswärtigen Geldmann in Söhe von 9000 Mk. Am 1. Januar 1903 hatte der Spoothekenschuldner einen Einschreibebrief von dem Hypothekenbesitzer erhalten, in welchem letterer die Hypothek kündigte, dessen Annahme je-doch der Adressat verweigerte. Als am 1. April der

Gläubiger sein Geld verlangte, behauptete der Schuldner, die Hypothek sei noch nicht gekündigt worden. Das bestritt der Hypothekengläubiger und machte dem Schuldner klat, daß er ganz gut gewußt hätte, daß in jenem Briefe die Kündigung enthalten war, da er schon vorher davon gehört habe. Von einem Rechtsanwalt belehrt, daß die Verweigerung der Annahme des Briefes in einem Klagefalle zu Gunften des Gläubigers vom Gericht ausgelegt werden könnte, zahlte der Schuldner die 9000 Mk. zurück. Er verklagte aber darauf den Inpotheken= besitzer auf Schadenersat am Wohnsitze desselben, weil ihm durch die schnelle Herbeischaffung des Geldes Kosten in Söhe von 300 Mf. entstanden wären. Das Landgericht wies den Aläger kostenpflichtig ab und erkannte in der Urteilsbegründung, daß Kläger für die entstandenen Folgen, die durch die Nichtannahme des Einschreibbriefes entstanden sind und ihm den angeblich entstandenen Schaden von 300 Mk. verursachten, selbst ha f t b a r sei, zumal er die Kündigung des Kapitals hätte erwarten können.

Kunft und Wiffenschaft.

Die Mündener Generalintendanz foll die schon friiher mit Gustav Mahler in Wien angeknüpften Verhandlungen wieder aufgenommen haben, um den Direktor der Wiener Hofoper als Nachfolger Zumbes zu gewinnen. Man glaubt, daß die Berhandlungen einige Nussicht auf Erfolg haben, da sich Mahler in seiner Wiener Stellung nicht mehr ganz wohl fühlen soll. Im fünstlerischen Nachlasse Zumpes haben sich übrigens außer der schon erwähn= ten fast vollendeten Oper noch wertvolle Aufzeichnungen über seinen Umgang mit Richard Bagner aufgefunden, die Zumpe in einem eigenen Werke veröffentlichen wollte.

Handelsnachrichten.

Tangig, 14. September. Weizen flauer. Gehanbelt ist unländischer bunt 729 Gr. 152 M., 756 Gr. 157 M., selbount 742Gr. 154 M., 745 Gr. 152 M., 756 Gr. 157 M., selbount 742Gr. 154 M., 745 Gr. 152 M., 756 Gr. und 777 Gr. 161 M., weiß 652 Gr. 152 M., 756 Gr. und 766 Gr. 160 M., 772 Gr. und 777 Gr. 161 M., weiß 652 Gr. 152 M., 756 Gr. und 766 Gr. 160 M., 777 Gr. 161 M., 785 Gr. 162 M., 708 Gr. 140 M., rot 713 Gr. 150 M., 747 Gr. und 750 Gr. 153 M., 785 Gr. und 788 Gr. 157 M., Sommer 728 Gr. 156 M., starf beseit 777 Gr. 155 M., russisder aum Transit — M. ver Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer von 726—744 Gr. 122 M., aum Konsum 738 Gr. 123 M., polutice aum Transit — M. Alles per 714 Gr. ver Tonne. — Gerste sam Transit große 686 Gr. 125 M., 669 Gr. 124 M., 686 Gr. 126 M., 680 Gr. 127,50 M., russissis große — M. ver Tonne. — Hater unverändert. Bezahlt ist inländischer sell 120, 122 und 123 M., verdrüht 108 M., russ. aum Transit — M. ver Tonne. — Gerber unverändert. Bezahlt ist inländischer sell 120, 122 und 123 M., verdrüht 108 M., russ. aum Transit Deper Tonne gehandelt. — Better: Regen. — Temperatur: + 11 Gr. R. — Wind: RD.

Königsberg, 14. September. Bezzen still, hochbunter 770 Gr. 161, 756 Gr. 159 M., roter 756 Gr. 156, weigenroggen 764 Gr. 135,50 M. — Roggen unverändert, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. nit 1/2 M., per Tonne zu regulieren, 729 Gr. bis 762 Gr. 126 M., russischer weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hater inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hater inländischer gehandelt pro 714 Gr., iede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hater inländischer gehandelt pro 714 Gr., iede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hater inländischer gehandelt pro 714 Gr., iede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hater inländischer gehandelt gehander et 18 godenbericht für Sare v

24,50 M., Rum-Konleur 33,00—34,00 M., Bier-Kouleur 32,00—33,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 24,50—25,00 M., Dextriu setunda 22,50—23,50 M., Beizenstärke (kienst.) 34,00—36,00 M., Weizenstärke (großft.) 36,00—37,00 M., Jakeigheit de 37,00—39,00 M., Schabestärke 31,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen:) —— M., do. (Stieden) 45,00—47,00 M., Ia Maisstärke 31,00—33,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 14. September. (Zuderbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sac —,— Nachprodukte 75 Prozent ohne Sac —,— Stimmung ruhig, stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß 20,95*. Krysialzucker 1. mit Sac 20,70*. Gemahlene Melis I. mit Sac 19,95*.

Balfte September, per zweite Balfte September 121/2 Pf.

Nohmder 1. Brodukt Transito franko an Bord Hamsburg per September 16,90 Gb., 17,10 Br., —,— bez., per Oktober 18,00 Gb., 18,10 Br., —,— bez., per November-Dezember 18,00 Gb., 18,10 Br., —,— bez., per Januar-März 18,30 Gb., 18,35 Br., —,— bez., per Mai 18,65 Gb., 18,70 Br., 18,65 bzz. — Kuhig, stetig.

Lette Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.) Swinemunde, 15. September. Seit gestern Abend wütet hier ein starker Nordost= wind. Der Sturm hat die Holzstege der Badeanstalten fortgerissen und großen Schaden augerichtet. Kiel, 15. September. Auf der kaiserlichen

Werft wurde heute Vormittag das neue Kanonenboot "Ebro" unter dem Kommando des Korvetten-kapitäns Petruschki in Dienst gestellt.

Wien, 15. September. Wie die "Neue Freie Presse" meldet, soll gestern im türkischen Botschaftsgebäude der Botschafts arzt Dr. Djeoded-Abda-Bei in Gegenwart mehrerer Personen dem türkischen Botschafter mehrere Schläge in 3 Ge-sicht gegeben haben. Die Ursache des Streites oll darin liegen, daß der Botschafter in ungünstiger Weise über den Arzt nach Konstantinopel berichtete.

Der Arzt wurde polizeilich ausgewiesen. Tiflis, 15. September. Am 11. d. M. fand in der in einer abgelegenen Gasse befindlichen Wohnung eines gewissen Tanddojew eine Explosion statt, wobei dieser und drei andere Armenier, sowie der fürzlich hier eingetroffene, mit der Füllung der Handgranaten im Augenblick der Explofion beschäftigte amerikanische Bürger Nachekian ums Leben kamen. In der Wohnung wurden 38 Handpatronen, drei Kapseln mit Sprengpulver und Nitroglyzerin gefunden.

Liffabon, 15. September. Geftern wurden hier starke Erdstöße in horizontaler Richtung ver-

spirt. Schaden wurde nicht verursacht. Uthen, 15. September. Aus Anlaß der Gemeindewahlen kam es gestern Abend im Anschluß an eine Kundgebung zu Straßenunruhen, in deren Verlauf 14 Personen getötet bezw. verwundet wurden.

London, 15. September. Das Kabinett hält hente wieder Sitzung ab. Nach der geftrigen Beratung hatte der Premierminister eine einstündige Beratung mit dem Kriegsminister, in der über den Bericht über den füdafrikanischen Rrieg beraten wurde.

Lundon, 15. September. "Daily Telegraph" meldet: Es verlautet, der einzigeGegenstand, welcher die Nufmerksamkeit des Kabinetts gehabt habe, sei die Finanzfrage gewesen. Es sei keinerlei bestimmter Beschluß gefaßt worden. Die Frage werde übrigens heute weiter beraten werden.

London, 15. September. Wie der "Standard" meldet, wird die Regierung keine Anderung der Finanzpolitik vornehmen, bis ein Appell an das Land gerichtet ist. Der Plan, unverzüglich Vorzuaßtarife innerhalb des Reichs einzuführen, soll auf unbestimmte Zeit verschoben sein; andererseits sei die Regierung bereit, gegenüber den Zolltarifen fremder Mächte das Widervergeltungsrecht zu beansbruchen.

Cadix, 15. September. Die Besatung eines hier aus Fernandop o eingetroffenen Danipfers berichtet, die Eingeborenen hätten einen deutichen Kaufmann getötet und aufgefressen. Die spanische Besatzung von Pato habe die Eingeborenen gezüchtigt, 7 getötet und 25 von ihnen verwundet, sowie 5 Dörfer niedergebrannt Die Spanier hatten

bei dem Zuscher mevergebruitt Die Spiller galten bei dem Zusammenstoß mehrere Verwundete. Konstantinopel, 15. September. Heute ist die Unterzeichnung der Unifikationsakte erfolgt und die Roten zwischen der Pforte und dem Präsidenten der Dette publique ausgetauscht worden.

London, 15. September. Einem Gerücht zu-folge ist das Kabinett in der gestrigen Sitzung zu einem Kompromiß gelangt, wonach die Frage der Handelspolitik einer gemischten Kommission überwiesen werden dürfte.

New York, 15. September. Der Washingtoner Korrespondent des "New York Herald" meldet, das Marinedepartement werde vom Kondie Bewilligung von 100 Million fordern, wovon ein Teil zum Bau von Turbinen-Spähichiffen verwandt werden joll.

Börfendepeschen.

			tgekommen 3 11h		Ain.
Aurs vom	14.	15.	Rurs vom	14.	15.
Amtliche Notiz	1959	533	31/20/0 Brombg. Stadtanleihe	KG at	13999
	1				99,30
Russ. Not. Cassa	216,05	216,10	40/02 romberger		THE REAL PROPERTY.
30/0 Reichs=Unl.	89,25	89,20	Stadtanleihe	103,10	103.30
$3^{1/20/0}$ bo.	101.00	101,00	10/0 Penner Cha		
31/20/0 do. conv.	101.10	101,10	Bfandbrf.	1	
30/0 Pr. Cons.	89,30	89,30	I Judior Salalia	110.00	110.00
$3^{1/20/0}$ do.	101.10	101,10	Dist. = Commot	186.75	186.30
$3^{1/20/0}$ do. conv.	101.00	101.10	Berl. Handl: Bef	152.50	152.50
4% Pos. Pfdbrf.	102,60	102,55	Deutsche Bant	211.50	210.40
$3^{1/20/0}$ bo.		99,60		202.60	201.50
$3^{1/20/0}$ bo. C.		99,00	Romharhen	1790	16 90
Westpr. Pfdbrf.	130	45	Laurahütte Sarberer	228.00	227.00
$3^{1/2}$ % alte I	100.50	100.50	Harpener	183.75	184.00
" " IB.	99.25	99,25			
Beftpr. Pfbbrf.			Italiener 4%		
31/20/0 alte II	99.00	99,00		37'8	33/4
" nene II	98,90		Spiritus 70erl	-,-	
3º/o alte I			50er loco	-	4
" " II			limsat:	28.00	47.1
" neue II	88.00	87.90	Tendeng: fest	er.	
	1 11 1				
Werith, 15. 50	pior., (Produi	tenmarkt), angel	. 3 Uhr	20 M.
	1 1/2	42	the second name of the second na	44	-4 00

14. 15.		14. 15.			
ASeizen Septbr. 158,50 158,25	Mais Septbr.	118,-118,75			
,, Oftbr. 160,—160,—	" Dezbr.	116,75 -,-			
" Dezbr. 163,20 163,50	" ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	110,10			
Roggen Septhr,- 131,25	MUKEY OHAKA	45 40 45 0A			
	Rüböl Oktober				
,, Oftbr. 132,50 132,—	" Dezbr.	45,90 45,90			
" Dezbr. [135,00] 135,—		1925 12 6/2, 63			
Safer Septbr. 126,50 -,-	Spiritus 70er				
" Dezbr. 128,— 128,—					
Mingdeburg, 15. Septembe	r, angefonimen &	Uhr 20 Min.			
	14.	15.			
Rornzucker von 920/0 Rend.		THE RESERVE			
Kornzucker 880/0 Nend.					
Kornguder 75% Nend.	O SECULIAR DESCRIPTION OF THE PERSON OF THE				
Tendenz: stetig	TANKS TAKEN				
	20.00	20.00			
Feine Brotraffinade	20,95 .	20,95			
Gemahleue Naffinade m. Jag	20,70	20,70			
Gemahlene Melis I mit Kak	19.95	19.85			

Von Wichtigkeit für Eltern.

Es gibt wohl nichts Traurigeres und Herzierreißenderes als verkümmerte und mit Englischer Arantheit behaltete Kinder, weiche die Eutwickelung des Körpers, sowie des Geistes verkindert. Man sindet Hunderte und Tausende solcher Kinder, die dahinstiechen,
trozdem es ein leichtes ist, diesem Übel abzuhelsen und
diese armen Geschöpfe frästig und gesund zu machen.
Englische Krantheit, und im Gesolge mangelhaste Entwickelung, hat ihren Sis in der Störung der
Verdauung und Afsimilation und ist folglich eine mangeschafte Blutbildung.
Bo immer diese Zustände vorhanden, können die
Estern zuversichtlich erwarten, durch Ferromanganin in
turzer zeit gesunde und kräftig entwickelte Kinder zu
besitzen, genau wie Fran Jakob Verner in Eschen, im
Fürstentum Lichtenstein, welche ihre Ersahrung im solgenden Briese kundgidt:



Unser liebes Töchterchen, 4 Jahre alt, wurde zu unserer größten Freude durch Ferromangauin vollständig gesund und kräftig und entwicklt sich jeht wunderbar. Sie war immer sehr schwäcklich, bleich und abgemagert, mit eutzündeten Augen und Kopsseiden. Sie blied in der Entwicklung weit zurück und anß Schwäcke machte sie nachts ihr Betteten immer naß. Ause anseren Unfer liebes Töchterchen, chen immer naß. Alle an-gewandten Mittel blieben ohne Erfolg und es wurde

ohne Erfolg und es wurde und gejagt, daß es besser wäre, wenn solche Kinder sterben würden. Jedoch nach Gebrauch einiger Flaschen vote Wangen, guten Appetit und Berdauung, so daß sie jetzt nicht mehr zu ertennen ist.

Da vielsach Fälschungen und Nachahmungen, die mehr ichaden als nützen, vertaust werden, so achte man beim Einfauf genau daraus, daß daß Wort Ferromanganin mit dem Mädchenstopf auf der Etisette und über dem Pfropsen ist. Preis den Ferromanganin 2,50 M. Westandteile: 0,5 Prozent Eisen, 0,1 Prozent Mangan, Bucker 18, Alschol 15 Brozent. Kest: dest. Wasser und aromatische Bestandteile. Zu beziehen von Apotheter Kother in Arotoschin; Priv. Apothete (A. Woldsti) in Zirfe; Apotheter Wittich in Nawitsch; Apotheter Dr. Vite in Neutomischel. Handtele zur Altstadt in Apothete Berlin N.W.; Apothete zur Altstadt in Königsberg i. Br. und Kränzelmarkt-Apothete in Breglau.

Berliner Börse, 14. Septemb. 1903.

Omrechnungssätze: 1 Fr. 80 f. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 35 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,124 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Latrl. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3, %

Dt. Rens Scharz 4 100.10G Schles. altid. 31 90	8.00b Russ. Staatsrente 4 99.00b6 Br. Hann. HB. 32 49.306 do. BodCr.conv. 3,8 — do. XVI. XVII. 4 1.00B Schwed. StA. 86 24 160.60b6 Dtsch. Grder. I 32	101.20bg Barm, Bankverein 6 121.00bg	Dtsch. Gasglühl. 9 187,0060 RombacherHütten 5 172,0068 do. Waff, n. Mun 10 208,0066 Rositzer Zuckerf. 8 145,75b Sächsisch. Gusst 9 205,006
do unk.b.1995 32 101.00b 5 do.	1.00B Serb. amort. A. 95 4 70.80bG do. II. 32	109.10bd BergMark. Bank 8 158.50G 98,00G Berliner Bank 3 91.75bd do. Handels-Ges. 7, 152.50b Brannschweig.Bb 5 115.80G	Donnersmarckhtt. 14 229.50bG Schlegel Brauerei 7½ 129.25G 33.75b Schles. Cement 6½ 170.25bG 5chles. Cement 6½ 170.25bG 5chles. Cement 6½ 170.25bG 122.75bG 122.75bG 122.75bG 122.75bG 122.75bG 122.75bG
do. mr. 5.353 52 1011.1005 5 Westp.rittsch. 31 100 6 do. rttersch. 31 100 do. rttersch. 3 150 6 do. rttersch.	0.50G Ungar.Golddrente 4 95.10b do. do. VIII. 38 8.40B do. Kronenrente 4 97.90b Firkt. H. B. S. XIV. do. Staatsr.1897 31 87.755G Hamb. HypotBk. 4 Bucarest. Anl 84 41 91.75G do. do. 1905 4	100.80G do. Hyp. 75 144.25G 100.70bG Bresl.DiscB.abg. 4 112.00bG do. Wechsler-Bk. 5 105.00bB	DortmunderUnion 15 do. Victoriabr. 3 140.500 Stemens & Halske 4 158.8008 129.8000 Stettiner Vulkan. 14 207.9008 207.9
do do do 1896 3 100.0069 do do 1896 3 87.70B HessNassau 4 do Kur u.Neum 4 103	9 Buen AiresSt.A.G. 43 do. do. 1908 38 do. do. Papier 6 42.60b Hann. B. C. A. I. 33 3-90B Lissaboner StA. 4 79.25B do. II. 32	97 50G Darmstadter Bank 1 211.50bG 99.50G do. Genossensch. 3 100.00G 96.50bG Discourse Course 84 156 200G	Elber, Farbenfabr. 18 387-00G Flora, TerrGes, 123.25G Vorw Bielef. Sp. 0 81 25bB Frennd Maschin. 7 209.50G Wenderoth 24 71.75G
Brandengs 1.5 2 2 2 2 2 2 2 2 2	3.10b Stocka. StA. 81 4 - Meckl. HPfd. 1 60. do. 87 33 - do. do. Strel,Hf1-II do do. I-II.	Duisburg-Ruhr-B 4 109.00G	Georgianien StPr. 5 128.60G do. Kupferwerk 91.2566 Germania Dortm 13 214.25G Westf. Stahlwrk. 0 116.75B
Posener Prov. Ani 32 — 5 Preussische 4 103 6 6 6 6 7 6 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6	9.60G Aachen-Mast abg 6% 128.50G Meining-HypBk. 33 40b Allg. Dt. Kleinb. — 44.60G do. do. do. PrāmAnl. 3 39.60B Grefelder 3 89.75b Mitteld.BodCrd. 4	100.2566 Gethaer Grander. 7 140.2566 134.506 Hannoversche Bk 6 123.606 100.206 Hildesheim, Bank 7 138.256	Hallesche Masch. 15 327.0056 WittenerGrastahl 7 159.0006 1 325.2566 Zeitzer Maschinen 7 185.0006 HrbWien Gummi 24 320.0006 Accben. Kinb. 44 117.5066 Argo Dmpfsch. 0 65.506
Teltower Anl. 37 42 105.20G Sachistoshe 4 105.20G Switz, ProvAnl. 3 89.50G	9.40G Dortmund Gronau 35 3.60G Eutin-Lübeck . 2 58.00b do. Grundebr. 2.90G Halberst Blank. 35 Neue Bod.Ges.0bl 4	97.006 Mein. Hypoth. 30; 7 140.6069 99.8066 Mitteldtsch.Bedcr. 4 89.00B	HarkortBrgb. Pr.A 5 183.75b Alig. Eeri. Uma 6 237.00bg Harpener Bergba 10 183.75b Alig. Lexi. Uma 6 237.00bg Hasper Eisenwk 7 173.00bg Braunschwg. 44 1.21.00b Braunschwg. 44 109.10b
do. do. 4" 103.60b do. 3\frac{1}{2} \ \ \text{Berliner StAnl.} \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	Oesterr.Staatbahn 53 139.20b do. 1900 IV 4v	114.00G Pr. Bod-Cred.Act. 7 144.10G	Hibernia . 10 173.500B do. Strassb. 10 152.50G Casel Strassb. 3 81.25B
Bresl. StA.80-91 32 99.30G Brannsch.20Th.L. — 135 Brombe g. StA. 32 99.50B ColnMind.PrA. 34 134 103.10G Hamb. 50-Thl-L. 3 14 145	9.00b Warschau Wien. 6.5 165.50b do. 1905 XIV do. 1905 XI	100.43D do. Hypoth.ActB. 0 109.80G	Höchster Farbwk. 20 380.00b 5 do. Strassb. 8% 169.00B Huldschinsky
Elbert, St Obl., 99 4 102.5000 Hein. 7 GuldL. 3 129 120	1.908 Mittelmeer. 100.506 do.Comm0,87.91 34 9.40b North. PacPret. 4 100.506 Pr.HypActBk. 44 Transvaal Certif. 163.00b	106.00G Schaaffhaus. Brv. 5 135.3066 99.5066 Schles. Bank - V. 64 144.90G 99.5066 Sudd. Bodenered, 8 184.75G	Kattowitz Bergh, 11
Köln StA. v. 98 3½ 99.50bB 52 Argentin. Anl. 5 100.10G 4½ 30, innere 4½ 80 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40	6.00b6 Eisenbahn-Prior. Obligat. do, HypothVers. do.	99.80bd 96.00d 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.30bd 96.00d 96.30bd 96.00d 96.00d 96.30bd 96.00d 96.30bd 96.00d	König Wilhelm cr 12 220.00bd London . 8T. 4 20.366 do. do. PrA:17 292.00G do. 3M. 4 20.1956 Lanchbamm.cony 4 120.25G New York . 2M 4.1875G
Berlin Pidbr. 5 ² 116.75G Chinesiache Anl. 5 ² do.	14.20b do. Obl. Gold 5	102.00b6 Adlerbran. Düssld. 4 ———————————————————————————————————	Lindener Branerei 18 298.50C do. 2 M 3 85.50G Louise Tiefbax 0 35.90b Wien 8T 34 85.15B 60. 21. 35.15B 60. 6
5 do do. 5 90.50G Griech. An. 81-84:1% 4: 104.010G do. cons. Goldr. 1.6 4 104.010G do. Monapol 13 4:	11.446b Anat. Eisenb0bl. 5 do. Style do. KXIII 1912 3 do. Style do. ErganzNetz 5 dothardoan	97.50G Aplerbeck Bergb. 4 106.80G 101.50B Arenberg do. 35 642.00d 100.00G BerlinerEleck.Wk. 74 179.75b 100.00G Berl. Maschinenb. 10 224.10b	Massener Bergbau 7 134.25bd Patersburg 187. 44/215.40bd Patersburg 187. 44/215.40bd Patersburg 187. 44/215.40bd Bold, Silber u. Banknoten.
Kur- u. Neum. 3½ 101.10b0 Mexikanische Anl. 5 9: do. do. 4½ — Oesterr. Goldrente 4 10	9.90b CentrPac. (1949) 4 38.10G Rhein.HPr.83-85 4 do. Serie 59-82 3	100.80G Bielefelder Masch. 17 299.00b 98.40b6 Bismarckhütte . 10 226.60G 98.75G Bochumer Gussst. 7 182.70b	Nordstern
Fram. I and. 37 99.00b do. 1860 Loose 4 15: do. do. 388.400 Port Staats-Anl. 42 5: Posensche 4 102.606 Rum. amort. alt 5 9:	22.936 Wladik.nnkl. 1999 4 99.206 do. H., IV., nk. 1901 31 22.236 Deutsche Hypoth-Pfdb. Schles BoderPfd 4	96.00b6 Braunschwg. Jute 12 168.250 99.50G do Maschin 0 59.10b	
Sachsische 4 103.25t Russ, Anlh. 1902 4 9	10.6056 Beri Hp.Pf.803abg do.	101.30 Concordia Bergb 18 306.505 97.20G Consolidation	6 Riebeck. MetW. 12% 210.25G Zoll-Coupons, kleine. 323.10b

Unbefugt Wetter-Anofichten wird gerigts auf gr. d. Berichte d. Dentich. Seewarte u. 3w. für das nordöstliche Deutschland. 16. September. Wolkig, bedeckt, nor-male Temperatur. Nebel. Regen-

17. September. Meift bebedt, Regen,

tühl, starte Binde.

18. September. Wenig verändert, starke dis stürmische Winde.

19. September. Wolkig, teils sonnig, Regenfälle, ranke, lebhaste Winde.

Telegraphischer Wetterbericht

Stationen.	Bar a.0G. 11. d. Vlce: resspiegel red. i.mm	Winb.	Better.	Eeffius.
Shriftianfund Stagen Ropenhagen Stockholm Haparanba Bortum Saniburg Swineuninbe Neufahrwaff.	766 765 765 765 761 763 782 759 758	N N N N N N N N N N N N N N N N N N N	wolfig h. bed. be becti h. bed. be becti h. bed. Regen Regen Niegen	9 12 10 10 8 14 10 13 12
Memel	762	27.D	Regen	11
Scilly	771 760 757	N N N	woltig be beckt Regen	13 10 8
Chemuit Berlin Gannover	745 756 761	31 31 31 31 31 31 31 31	Regen Regen Regen	9 10 9
Breglau &	754	60	Mehel	19

Direttion in Bromberg liefert mit Firmen-Ginbruck ein- und zweiseitig

Gruenaueriche Buchbruderei Otto Grunwald.

Die glüdliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an (2459 Hermann Placzek

Emma geb. Gappe. Migdorf, 13. Cept. 1908 <u>ወውውውውውውውውውውውውውውውውውው</u>

Gestern früh folgte seine vor 3 Monaten heimgegangene Schwester nach qualvollem Le unfer heißgeliebter Sohn Bruder (2572

Bruno

im Alter von 13 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an Leonhard Schmeiter nebit Frau und Kinbern. Die Beerdigung find. Donners: tag, nachm. 41/2 Uhr von ber Leichenhalle bes fath. Fried-

Allen, die unferen teuren beten, den Reftor a. D.

Wilhelm Miehle gur lesten Ruhe begleitet, allen, die durch liebes Wort oder Kranzipende ihre Teilsnahme bekundet haben, beren Suverintenbenten Saran für die erhebenden Worte am Sarge, herrn Lehrer Jasiak und bem Schülerinnenchor der Reuhöfer Schule für ben erreifenden Befang unferen

innigsten Dank. Bromberg, 14. Sept. 1903. M. Die tranernden gint bliebenen.

Billig. Gradumtassungen G. Wodsack.

Steinmetzmeister, Bromberg, Bahnhofstr. No. 79.

Rinkaner Jüge

Wochentags ab Bromberg nachm. 3 05 Uhr. ab Rinfan abends 6 20 Uhr.



Canglehr-Justitut Balletmeister L. Wittig.

Mittwoch, den 14. Oftober beginnen wiedernm meine Unter-richts-Anrse in gründt ich er Tanz- und Anstandstehre. Antielbungen zu den verschiedenen Zirkeln nehme entgegen. (289

Balletmeifter L. Wittig, Schleinitfir. 1, 2. Jans. habe auch jest die fo beliebt gewordene Balzer Quadrille meinem Lehrplan hinzugefügt.

Biolin-Unterricht erteilt gründlich für Anfänger n. vorgeschrittene Schüler. Melb. u. B. N. N. 171 a. b. Geschit. b. 3 Gründl. Klavierunterricht

für Anfänger u. Borgeichrittene wird erteilt Bahnhofftr. 9, II.

Ich empfehle mich bem geführung fämtlicher

Polsterarbeiten, n wie alt, in und außer Haufe. Alte Sofas und Barnituren werden der Reuauerhafte Arbeit und gutes Bolftermaterial leifte ich Ba= ntie. Anfert. v. Bimmer: beforationen, ber Renzeit entspr., zu foliden Breifen

A. Hennig, (95 Tapezierer und Dekorateur, Bittoriaftraße 12. Große Auswahl in Stoffen und Pluichproben.

Darlehne auf Schuldsch., Wechsel, Sp. poth., auch Policen au sich. Leute. W. Schiemenz, Dreed., Jano Sacheft. 38. Ap. Am 14. Gebthr., nachm. 6 Uhr find an' ber Ede ber Pofener- u. Berlinerftr. 2 filberne Nabeln in bahr. Filigran, durch 3 fleine Gilberketten verb., verloren won Es wird gebeten, bief. gegen ans gemessene Belohn. b. Grn. Bold-arbeiter Kinder, Friedrichstr., abz. Am Sonnabb. 1 Bort. mit Inh. berl. Abzug. Borwerfftr 6, II r.

1 tleiner Sund zugelaufen. branner Bull Ingetunfen. Ubzuholen Karlftr. 24, 2 Tr. r. Mutterboben f fof, unentgelft, abgef. won. Berl. Rinfauerftr. 5. Jum Umzug!

Which where the standard a trade of the standard by the Standard advantage of the standard by the

Woll. Gardinenhalter . . . 10 Woll. Gardinenhalter mit Quaffen Möbelschnur in allen Farben, Mtr. 10 u. 6 Lein. Rouleauxschnur, Mtr. 5, 4, 3 Tischdecken = Quaften 35, Woll. Pompon-Franzen,

Carl Nathan am Wollmarkt.

electric con the transfer and the contract of the transfer and the transfer and the transfer and the transfer a Zylina hangarish yang garapaya saga garapayara garapayara

Saison 1903/04.

Schumann-Trio (Prof. Georg Schumann, Klavier, Prof. Carl Halir, Violine, Hugo Dechert, Kgl. Pr. Kammervirtuos, Cello) Sonutag, den 11. Okt. 1903. Grumbacher de Jong, Konzertsängerin (Sopr.), Bruno Hinze-Reinhold, Pianist, Freitag, den

20. November 1903. III. Anton Witck, Konzertmeister d. Philharmon.

Orchester Berlin. Violine. Vita Gerhardt, Pianistin, Dienstag, d. 12. Jan. 1904. IV. Louise Geller-Wolter, Konzertsängerin (Altist.) Dienstag, den 9. Februar 1904.

Saal des Civil-Casinos. Konzertflügel: Blüthner und Bechstein.

Abonnements zum Preise von 9,00 Mark für einen num. Platz zu allen vier Konzerten. Ausser Abonnement für jedes Konzert num. Platz 3,00 Mk., Loge und Stehplatz à 1,50 Mk. bei M. Eisenhauer, Musikalienhandlung. Bahnhofstr. 3

söh. Handelsichmle Jauer.

1) Mehrjähriger Aurfus : Musbildung für den taufmannifchen Beruf und Erlangung bes Ginj. Freiw. Zengu. 2) Fachwissenichaftlicher Aurfus für junge Kanft. (handels-Afabemie.) Schulanfang 13. Oftober. — Prosp d. Direktor G. Müller. (172

ist eröffnet und bittet um gütigen Zuspruch

Emma Dumas

Neue Pfarrstrasse No. 2. Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Oberschlesischen

für Zentralheizungen, Dampfbäckereien, Füllöfen und zu anderen Heiz-zwecken fehr geeignet. Durch höhere heizkraft wesentlich weniger Berbrauch und billiger als Gastots empfiehlt in ganzen und geteilter

Hermann Blumenthal jun., Bromberg, Danzigerstr. 136.

Abonnements-Einladung

39 000 Gröss. Abonnenten-

zahl, als sämmtl. übrigen Tages-zeitungen

Die beliebteste

sammen! billigste und gelesenste Zeitung Danzigs u. d. Prov

Westpreussen. Gediegene Leitartikel, reichhaltiger Depeschenteil. spannende Romane, interessante Feuilletons, Ziehungslisten der preuss. Klassenlotterie, Handels-

nachrichten, Course, Getreideberichte pp. Neu eintretende Abonnenten erhalten kostenlos den Anfang des laufenden Romans, sowie gegen Einsendung der Abonnementsquittung einen hochinteressanten Roman als Prämie nachgeliefert. copiedos

Sämtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

bonnementspreis: vierteljährlich Mk. 2,- (von der Post abgeholt). Mk. 2,42 (durch den Briefträger frei ins Haus) monatlich 67 Pfg. resp. 81 Pfg.

1. Undtyli Bromberg, Centralwerkstatt f.Gold- u.Silberwaren.

-: Reparaturen.:-Vergoldungen. Versilberung. Zaponieren * Oxydieren kleinsten Gegenstände wie grössten Geräte.

Pentiton, mosaish. Bwei Benfionare finden liebes volle Anfnahme und Rachhilfe in Lehrer Lewelt, hoffitr. 5, II.

1 Schüler find. gute Penfion. Bu erfr. Banuhofftr. 97, 8 Tr. Beilstätte

Herzkrankheiten und daraus folgende

Mervenleiden. Pojen, Theaterstraße Nr. 6.

dasechteRadlauer'scheHühneraugenmittel, d. i. 10 Gr. 25 proc. Salicylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronenapotheke, Berlin. Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien.

Stellen-Gesuche

Mer schnell u. billig Stellung ,Deutsche Vakanzen-Post' Eglingen.

Melt. Buchhalterin, fehr gemit vorzügl. Zeugn., fucht paff. Stell, im Kontor ob. an der Kaffe. Geft. Off. u. H. 83 a. d. Gichst. d Z. Gine Fran fucht Beschäftig. im Przygodzki, Berl. Str. 32, Seith. I.

Empfehle Wirtin, Röchin, bei Paul Latte, Friedrichftr. 19. Madchen. Fr Anastasia Luecke, Ruechte. Madchen, Buricher Befindebermieterin und Stellen. bermittlerin, Alte Brahegaffe 17. Stüten, Stubenmadchen, Mad-den für alles, Kinder-madchen, Kinderfrauen empf. Fr. Albertine Welss, Stellenbermitts lerin, Bhuhfftr. 7. Stellensuchende erh. St. b. hob. L. hier u. n. außerh. Empfehle älter. Madchen f. leicht. Dienft von fof. od. später, fanbere Mädchen für alles . 1. 10. Fran Emilie Müller, Befindevermieterin, Biktoriaftr. 12

Empfehle Köchin, Stuben mädch., Mädch. f.all., jüngere wädchen. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstraße3.

Arnold Aronsohn.

Stellen-Angebote (Die einfache Beile toftet 15 Pf.)

Junger Mann mit gutem Lehrzeuguis findet zum 1. Ottober Stellung als Rontorift

und Berfäufer bei Ferd. Ziegler & Co., Bahnhoffirage 95

Jüngerer Schreiber b per fofort verlangt. (244 H. Lange jun., Bahnhofftr.86.

Tischlergesellen, sowie einen Ladierer ftellen ein (245

ErnstKnitter & Co., Bromberg:Schrötteredorf. Tücht. Schlosser, owie Lehrlinge stellt ein Kunstichlosserei m. elektr. Kraftbetr. | Schneid

Georg Gawe, Berlinerftr. 3.

Gin tücht Bäckergeselle Ranfmannischer Silfsverein für weibliche Angestellte. E. B. Bromberg. Wallitraße 19. (395 10 Schuhmachergefellen verl.

auf Gegenseit. PUNA Versicherungsbest errichtet 1854. IIIV.A. 159,6 Mill. M.

Tebens-Penfions- u. feibrenten-Verfich .- Gef. a. G.

Zu Halle a. d. S. (202 Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coul. Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Mill. M.

Der Gewinn-Ueberschuss fliesst unverkürzt den Mit-gliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

wird von fofort gefucht.

Erfte Wiener Bakerei,

H. Bobeth, Mittelftr. 36.

Ginen Schneidergesellen

tellt ein A. Kaempf, Alexanderft. 16.

Schüler

ber Mittel: u. Sochschulen, die fich ein fleines Einkommen ber-

50-60 träftige

Arbeiter

finden bei hohem Lohn

bauernde Beschäftigung beim

limban auf Strecke Liffa-Krotoschin. Melbungen nach-mittags zwischen 5-6 Uhr.

Julius Berger, Sefmain

Konig ftrape Mr. 13.

Unverheirateten Boftillon

per fofort gefucht.

Bromberg, Theaterplay 4.

Antider, unberh., älter,, nücht., Inverläff., foiort verl. Meldungen 12-2, nachm. 6-7 Uhr.

Für mein Mannfafturs, Modes warens und Konfestions-Geschäft suche ver 1. Oftober 1903 (241

einen Lehrling

Ernst Strelow, Danzigerftr. 1

Ein Cehrling

für Brot- und Kuchenbäckerei kann sofort eintreten bei (2405 F. Ditschkowski, Bärenitr. 5.

Müchtern. Sauddiener fofori

Jüngere Arbeitsburschen

werden als Helfer sof. eingestellt 245) Bahnhofstraße 66, 1.

Laufburschen, nur nachmitt.

Laufburiche wird verl.

Sotel . Rochmamfelle, Buffet-

Fräuleins, Kellner-Lehrlinge

verlangt (238 Albert Pallatsch, Stellenvermittler,

Bromberg, Lindenft. 1. Fernfpr. 384.

Mirtin, Röchin, Stubenmäbchen u. Mäbch. f. alles fucht v. 2 10.

f. hier u. Berlin Fr. AnnaStahnko, Gefindevermieterin, Bahuhoiftr.65.

Dame,

Arnold Aronsohn.

Derkauferin für Bianino. Derkauferin für Bianino.

gefucht. Branchent, nicht erforberl

Off. u. "Pianino" Bromberg poftl.

Bertäuferin a. b. Bavierbranche

fräulein fofort gesucht. Anna Buttermann, Bahnhofft. 7

Für Berlin fuche 3. 1. Oftbr.

eine Köchin.

Einige

Lehrfräulein

gegen Bergütung fofort gefncht. (362

Warenhaus R. Schönfeld

Theaterplat.

Beubte Saillenarbeiterinnen

merben auch jg. Madchen, b.

Pofenerftrafe 35.

243) Junga, Bahnhofftr. 15.

gef. Referviften erh. Borzu 2537) J. Spaete Nachs.

aus gutem Saufe.

Schöndorfer Baderei,

(Angeschlossen an den Stellen-vermittelungsbund.)

Buchhalterinnen, Kaffierer-innen, Stenographinnen, Ber-fänferinnen finden Stellung durch obigen Verein. Stellennachweis für Mitglieber und Geschäftsinhaber fostenfrei.

Geschäftskelle: Luifenftr. 11, part., vorm. 10—12 Uhr. (23) Tücht. Schuhmachergesellen vl. K.Lewandowski, Biftoriast.9. Mehr. tücht. Malergehilfen verlangt von sosort (2510 Reinhold Rux, Maneritr. 10/11.

Taillenarb. u. Znarb. verlang von jogt. E. Busse, Antienter. 20 And jg. Mädde., d. d. Schneibere gründl. pratt, u. theor. erl. woll., 1 ig. Damen, d. a.ein 8woch. Rurfu teiln. woll., könn. sich dorts. melder Gine zuverläffige flotte

Binderin und Andrahterin aus annändiger Fomilie kann so-tort eintreten. H. Tarkowska, schaffen wollen, senden ihre Abresse unter R. 3456 an Haasen-Bonquet= u.Kran3bd., Friedrichst. stein & Vegler A.-G., Breslau.

Corfrancin gesucht. (245

Arnold Aronsohn.

Rindermadaten für ein Rind v. 11/2 Jahren gum n 1. Oftober stellt ein (244 | 1. Oftober verlangt. Melbungen Bromberger Posthalterei. Poseucrftr. 18, part, erbeten.

Ein Kutscher Tücht. Mädden bei hohem Lohn. (245 A. Moll, Glifabethfir. 5, part. I. Max Rosenthal, Speditent

> Francu gum Gadefliden tonnen fid; fofort Spagat & Co.

Ordtl. Antscher u. Mädchen erhalten Stehung nach Berlingerun Frühlugaustragen verlangt Eche nissiraße 1. (2577

Mädhen gur Bedienung ber Maichinen, nicht unter 16 Jahren, stellt ein

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald. 1 faub. Dieufimadmen mit

guten Zengniffen verlangt Frau Banmeifter König, Sehneftr. 10. Gine Aufwärterin fann fich fofort melben Wollmartt 15, II.

wird fof. verl. Kornmarktstr. 7, Il Aufwärterin für vorm. fofort gefucht Bahnhofftr. 96, Molferei.

Kanf und Verkauf

2588) Restaurant, Rintanerst. 12. 1 Laufburiche f. sciort eintr. Gin= und Perkauf erhaltener eis. Kochherd sind bill. zu verk. Biktoriastr. 10, II. non famtlich. Sachen. Alter: Anechte, Madden, Burichen tümern. Baffen uim. fucht i. Berlin Fr. Anna Stalinke, Gefindevermieterin, Bahnhofft. 65.

Hermann Lewin, Rene Bfarrft. 19. 1 gut erhalt. Buffet wird zu faufen gesucht. Off. bitte u. G. S. 20 in b. Geschäftest. b. 3tg. abzugeben.

But erhalt. Aleiderschrauf, Küchenspind, Tisch u. Stühle gu faufen gefucht. Bu erfragen bei Paul Mantau, Bahnhofftr. 39.

Schiebe-Bagen für Böder taufen gef. Rintauerftr. 47. zu kaufen gef. Schon. Grundftud m. Garten refp. Bauplat in Schleufenau an ber Chanffee, Berh. halber unter günstigen Beding. zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. 3tg.

Das Grundstück

Mittelftrafte Nr. 12 ift zu verfaufen; Räufer wollen fich innerhalb 14 Tagen wenben an E. Friebel, Danzigerstr. 104. Dleine Grundftuce (Br. 7000 bis 40 000 Mt.) m. Wiefen, Bald, Waffer n. maff. Wohnhäufern, ber: Eichstaedt, Bien b. Oftrometfo Grundftuck Bromberg Neu-höferstr. 28 mit Gelchäftsladen umftändehalber zu verkaufen.

Der Bauplay Königstraße 49 ift gu bertaufen. Räheres Bahnhofftraße 63.

12 Morgen Wiese halb mit Torf, zwischen Sopfens garten und Neuborf find zu haben ür Mf. 3600. Halbe Summe bleibi auf Grundstüd. Offerten bitte an K. Janiszewski, Labischin.

2 fast neue Gasarme L. Swietlik, Wollmarft 13. | bill. zu verf. Wilhelmftr. 17.

16 Peute 1813 Cisbein m. Sauertohl. Stolpmünder fettflundern, Lieler Bücklinge,

Räudjerlachs, Oelfardinen, Appetit-Sild, Brabanter Sardellen, div. Käseforten, frisches Simonsbrot

und hochfeine Cafelbutter

F. Ebners Nachf.

Emil Chaskel. Rind-, Saweineft. u. Schmalz Mittwoch nachm. 3 Uhr Freibant bes flädt. Schlachthauses.

Hente frisch eingetr., offer. billigst en gros u. en détail Fischmarkt u. Krummeg. 5: ff. Lache, 1.20-1.80, Aaf 1.20-1.60, Marän., Speckflund. (Henb.), sehr fein, Kiel. und Stralf. gr. Hettbicklinge, Lachebering, Schellsische Ceclache u. m. a. A. Springer.

Tilsiter Lettkäse Mittivoch Fischmarkt an ber Brate, à Pfund 40 Pf., verkauft Fran Grunewald.

Arische Gebirgs. Breißelbeeren, feinst.ungeblaut. Raffinade,

Wein: und Sprit:Effig 301 empfiehlt billigft F. Ebners Nachf.

Emil Chaskel. Friedrichstraße 57. Mehrere Tausend Flashen 4 Lir. Juhalt, Notweinfacon, zu verfauf. Schwanen-Apothete. Fortzugsb.guterh.Nähmasch., Zimmerklosett, Waschkessel zu verkausen Wollmarkt I, II.

1 schwarze Noten-Stagere, 1 mah. Schreibtisch, 1 muhb. Waschtoilette, 1 muhb. Stehipiegel, 1 Hischtocher (2319) 1 Fischkocher (2819 zu verlaufen. Mittelstr. 11a, I.

Dibel au verfaufen, w. Lus-giehe u. verschied. Tifche, Spiegel, Kleiberspinde, Bertitoms ujw. Friedrichftr. 51, 1 Tr. r. Eine saubere Auswartesrau 1 Fahrrad billig zu verk. Dan-Gebr. Harmonium und furz. Flügelinstrum. zu verkaufen. 2471) Danzigerstr. 56, pt. 1.

Cine Conbant mit Bult gu werfaufen. Dangigerftrage 55. Red billig zu verkaufen. (2556 Luifenftrage 12.

1 tadellose Bademanne somie

1 Badojen m. ca. 1000 Chamotte-iamti. Gifenzeng, Stallfenfter, Bretter, Balten, Gadröhren, Dachrinnen, 2 Schaufeuster u. Ladentüren mit Jalousien vom Abbruch Bahnhofstraße Nr. 88 zu verfaufen. (2563 Sofort zu verkaufen:

Vornehme, 8j. Indisitute, leicht gu reiten, fehr bequem, für Compagniechef befonders geeignet. Pr. 1400 Dit.

Eleganter, 7i. br. Wallach, 1,70; flottes Abjutantenpferd. Br. 1500 Mf. (245 Beide Pferde truppenfromm und Dangigerftrafe 65, Stall.

Terrier, 6 Wochen alt, coupiert, fof. in gute Sanbe bill. abgg. Bahnhofft. 33. Zedelhündin Werfäuflich. Hennefirafe 10, I r. 1 faft nen. Winterüberzieher billig zu verk. Schleinigftr. 1, II.

Roland v. Hamburg?

Mittwoch: (216 Unterhaltungsabend. Streid-Kongert. Kleinert, Schweizerhans.

Teil J. Gollasch, für den übrigen redaktienellen Teil & Gendisch, für di Handelsnachrichten, Anzeigen u. Reklamen E. Jarchow, similich in Bromberg.

Rotationsbrud und Berlag Grusnaueriche Buchdructerei Otto Grunwald in Bromberg.



POSTKARTE.

An die

Mit einer 5-Pf.-Marke zu frankieren.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Frofessor G. Langenscheidt)

Berlin SW. 46
Hallesche Strasse 17.

eutsch nglisch ranzösisch talienisch

ussisch Spanisch

Das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen

dieser Sprachen ohne Lehrer durch die Unter-erlernt jedermann ohne Lehrer richtsbriefe nach der

driginal-Methode Joussaint-Langenscheidt.

Vorkenntnisse nicht erforderlich!

-- URTEILE: -

"Wer, ohne Geld wegzuwerfen, wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich nur dieser Original-Unterrichtsbriefe." (Neue Freie Presse.)
"T-L.'s Methode erscheint uns als eine der wichtigsten Erscheinungen der Neuzeit, als ein ebenso wichtiger Trium ph menschlichen Scharfsinns, wie Dampfmaschine u. Telegraphie." (Litt. Rundschau.)

maschine u. Telegraphie." (Litt. Hundschau.)

"Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung
vollständig, welche ihnen vom Staatsminister
Dr. v. Lutz, Exc., Staatssekretär Dr. v. Stephan,
Exc., Seminar-Direktor Dr. Diesterweg, Direktor
Dr. Freund, Prof. Dr. Büch mann, Prof.
Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz,
Prof. Dr. Staedler, Direktor Dr. Viehoff und
anderen Autoritäten geworden ist."

(A. D. Lehrerztg.)

"Der Lehrer wird bei diesem Unterricht auch für
die Aussprache ganz überfüssig."

Schultat Prof. Dr. Hermann, Wien.
"Die "Unterrichtsbriefe" sind Meisterstücke deutschen Lehrgeschicks, die namentlich die Aufgabe,
eine sichere Aussprache zu lehren, so vollkommen
lösen, wie es überhaupt möglich ist."

(Tägl. Rundschau.)

"Mein Interesse für die Publikationen Ihres Verlages ist das allerlebendigste, nachdem ich in den langen Jahren meiner Tätigkeit als Mitglied der Kgl. wissenschaftl. Priffungskommission wiederholt an Kandidaten gesehen habe, was sich durch Benutzung Ihrer Unterrichtsbriefe erreichen lässt. In Erinnerung ist mir besonders ein Fall, da ein Kandidat aus Danzig mich durch seine gute Aussprache des Französischen überraschte, die er, wie er sagte, sich lediglich durch das Studium Ihrer Unterrichtsbriefe erworben hatte." Prof. Dr. Altons Kissner, and Univ. Kbg. "Es war für mich äusserst interessant und lehrreich, mich aufs neue davon zu überzeugen, dass nicht nur Anfänger, sondern auch tüchtige Kenner der Sprache viel aus den Unterrichtsbriefen lernen können." Prof. Dr. Stimming, an d. Univ. Kiel. Heidelberg, 7. Jan. 1902. "... Es giebt kaum ein bedeutenderes neueres Werk zum Selbstunterricht in modernen Sprachen, in das ich nicht mehr oder minder hineingeblickt hätte: aber ich muss gestehen, dass T.-L. allein den Anspruch machen kann, das Unterrichtswerk zu sein. Sicherheit und Eleganz in der Aussprache erlangte ich erst mit Hülfe Ihrer Briefe." cand. phil. L. Freundangen:

Jede Sprache 2 Kurse à 18 M. (bei Einzelbezug der Briefe auch in Raten à 3 M.);
Kursus I und II jeder Sprache zusammen (auf einmal) bezogen statt 36 nur 27 M.
Deutsch in Deutsche ein Kursus von 20 Briefen (nur komplett) 20 M.

Da das Studium jedes Briefes bei täglich eirea ein- bis zweistündiger Arbeit 14 Tage, jeder Kursus also etwa 9 Monate beansprucht, so beträgt das Honorar für den Unterricht pro Stunde Fur einige Pfenzige. Eine billigere Art und Weise, sich eine Sprache gut und gründlich anzueignen, existiert nicht!

Moderne Wörterbücher.

Sachs - Villatte
Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

A. Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-franz.) 2 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 42 M.
B. Hande u. Schull-Ausgabe (1900 ganz neu bearbeitet), ca. 2000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-franz.), Jeder Teil geb. à 8 M. Beide Teile in einem Bande geb. 15 M.

Muret-Sanders
Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

A. Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (franz.-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL I (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL II (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Grosse Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL II (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Hande u. Schull-Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL II (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Hande u. Schull-Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL II (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. geb. à 2 M.
Hande u. Schull-Ausgabe, ca, 4000 Seiten gr. Lexikon-Format. TEIL II (engl-deutsch), TEIL II (deutsch-engl.) 4 Bde. in eleg. Halbfrz. ge

Langenscheidts Taschenwörterbücher sind für Englisch und Französisch erschienen und für Russisch, Spanisch, Italienisch in Vorbereitung. Dieselben umfassen auf ca. 1000 Seiten einen Schatz von ca. 50000 Stichwörtern. Jede Sprache 2 Teile. Beide Teile in einem Bande M. 3,50. Jeder Teil einzeln M. 2,---.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin SW. 46.

Bestellung für eine Gratis-Sendung.

Nach Kenntnisnah ne Ihres Prospekts, welcher der Zeitung beigelegen hat, ersucht der Unterzeichnete

- a) um Gratissendung einer Probe, welche die Einführung in den Unterricht der deutschen (?) englischen (?) französischen (?) italienischen* (?) russischen (?) spanischen* (?) Sprache für das Selbststudium Erwachsener nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt behandelt.
 - * Spanisch erscheint vom April 1902 ab zunächst in * Italienisch p 1903 ab einzelnen Briefen.
- b) um einen Prospekt nebst Probeseiten zu Sachs-Villatte's Wörterbuch: Grosse Ausgabe (?) Kleine Ausgabe (?).
 c) um einen Prospekt nebst Probeseiten zu Muret-Sanders' Wörterbuch: Grosse Ausgabe (?) Kleine Ausgabe (?).

Name:
Stand:

Ort und Wohnung:

Gewünschte